

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 3.

Wittwoch den 5. Januar.

1898.

Für das 1. Quartal 1898 werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 120 resp. 125 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegenzunehmen.

Zusätze finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechende Verbreitung.

Konservatives Eigenlob.

In einer Erörterung über die Stellung des
Centrums und der Nationalliberalen zu dem Flotten-
gesetz stellt die „Kreuztg.“ ihrer Partei ein geradezu
glänzendes Zeugnis aus. „Unbenedentlich, schreibt
sie, dürfen wir behaupten, daß die Konservativen
unter allen Parteien die einzigen sind, die keinen
Augenblick zögern, für jede unpopuläre Noth-
wendigkeit einzutreten, ja wenn es sein muß,
ihr ganzes Dasein als Partei aufs Spiel zu setzen.“
Zum mindesten unvorsichtig erscheint dieses Lob der
konservativen Partei. Man braucht sich nur einmal
vorzustellen, was geschehen würde, wenn die konser-
vative Partei in diesen oder ähnlichen Fragen die
Regierung im Stich lassen wollte. Die konservative
Partei ist keineswegs eine selbständige Partei wie
jede andere. Man hat es ja in den 70er Jahren
erlebt, daß die Regierung eines schönen Tages ihre
Hand von den Konservativen zurückzog und das
Ergebnis war, daß die Mitglieder derselben in
einer Droßkiste nach Hause fahren konnten. Wenn
morgen der Landrath die Gemeindevorsteher und
Gendarmen instruirte, sich um die Wahlen nicht zu
kümmern, so ist es selbst auf dem flachen Lande nie
die Kräfte dieser ausgezeichneten Partei geschehen.
Vollends aber wäre das der Fall, wenn die Regierung
keine hätte, sich nicht nur neutral zu verhalten,
sondern die konservativen Kandidaten direct zu be-
kämpfen. Daß die Konservativen unter diesen Um-
ständen auch für die am wenigsten populären Ab-
sichten der Regierung zu haben sind, versteht sich
von selbst. Andersfalls würden sie ja ihre Existenz-
berechtigung in Frage stellen. Allerdings wird
immer vorausgesetzt, daß die Regierung selbst eine
konservative ist. Wenn dagegen eine noch so ge-
mäßigt liberale Regierung in Action träte, so ge-
würde sich die Begeisterung der Konservativen für
„unpopuläre Nothwendigkeiten“ sehr bald
verflüchtigen. Denn von einem liberalen
Reichsfänger hätten die Konservativen diejenigen
Gegenleistungen nicht zu erwarten, auf welche sie
von vornherein rechnen. Die Pflege der einseitigen
Interessen des Hochgrundbesitzes, das ist es, was
die Konservativen im Parlament verlangen. Eine
Regierung, die sich dazu nicht verstehen wollte,
würde bei der konservativen Partei sehr bald ihren
Credit verlieren. Der Patriotismus der konser-
vativen Partei hört auf, sobald eine Gegenleistung
der Regierung nicht in Aussicht steht. „Dane den
Antrag Rantz keine Käse.“ — dieses Wort enthält
den schärfsten Ausdrück konservativer Gesinnungs-
losigkeit. Von diesem Standpunkte aus ist es
verständlich, wenn die „Kreuztg.“ bestrebt ist, die
Aussichten des Flottengesetzes möglichst dunkel
erscheinen zu lassen, indem sie die Haltung des
Centrums als unsicher darstellt — trotz der bekannten
Rede des Abg. Lieber. Denn je fragwürdiger das
Schicksal der Vorlage ist, um so höher steigt der
Werth der konservativen Willkürigkeit. Inwiefern
für die Regierung ist der Weg offen, sich ohne
agrarisches Opfer aus dem Dilemma, in welches
die Konservativen sie bringen möchten, zu be-
freien. Sobald es sich lediglich um die Zu-
stimmung zu den im Marineetat auf die
Grundlage des Abttenplans geforderten Mittel für
Schiffsbauten handelt, ist der Hauptstein des An-
stosses beseitigt. Es ist somit Sache der Regierung,

zu erwägen, ob es sich mehr empfiehlt, sich mit dem Reichs-
tag über das für jetzt Nothwendige zu verständigen
und damit eine breite Basis für die weiteren Actionen
zu gewinnen, oder ob man auf der gesetzlichen
Festlegung der normalen Stärke der Kriegslotte
bestehen und sich dadurch der Gefahr einer parla-
mentarischen Niederlage aussetzen soll, während die
Nothwendigkeit eines Flottengesetzes — bisher
wenigstens — nicht nachgewiesen ist.

Die Vorgänge in Ostasien.

Die deutschen Missionare in Tiao-tschou,
75 Meilen landeinwärts in der Provinz Schantung,
so wird durch das „Wolffsch. Telegraphenbureau“
aus Peking am Neujahrstage verbreitet, beklagen
sich bei deutschen Gesandten Freiherrn v. Hentling
darüber, daß der Befehlshaber der chinesischen Gar-
nison eine drohende Sprache zu ihnen oder über sie
geführt habe. Frhr. v. Hentling verlangte die Ab-
setzung des Kommandanten, welche auch gestern tele-
graphisch verfügt wurde.

Zu dem deutschen Lager bei Chingtao,
in der Nähe von Kiaotschau, meldet „Daily Mail“,
herrscht große Thätigkeit. Die Deutschen bereiten
sich auf ein langes Verbleiben vor. Nach einem
offiziellen Berichte hätten 250 Mann deutsche
Marinetruppen die Stadt Kiaotschau eingenommen,
sie seien aber nach Chingtao zurückgeführt, nachdem
die Befehlshaber offizielle Besuche gemacht hatten.

Der Dampfer „Cresfeld“, mit dem Artillerie-
Detachement für Kiaotschau, Transportführer Kapitän-
Leutnant Grapow (Frankr.), ist am 3. Januar in
Port Said angekommen und beabsichtigte am selben
Tage nach Colombo in See zu gehen.

Die britischen Kriegsschiffe, welche zur
Zeit vor Chemulpo liegen, sind nach einem Tele-
gramm des „Neuer-Asien-Bureaus“ in der Absicht
dort, dem Chef der koreanischen Zollverwaltung
Brown die moralische Unterstützung Englands an-
gebeihen zu lassen. — Nach einer Meldung desselben
Bureaus aus Peking haben nach dort eingegan-
genen Nachrichten aus Sschal Brown und Merrett
ein Compromiß abgeschlossen, in welchem
sie dahin übereingekommen sind, gemeinsam zu
handeln.

In Port Arthur sind jetzt auch zwei briti-
sche Kriegsschiffe eingelaufen. Nach einer Mel-
dung der „Central News“ bezweckt die Anwesenheit
der britischen Kriegsschiffe, „Iphigenia“ und „Amor-
talite“ in Port Arthur im gegenwärtigen Augen-
blick, die Ein- und Ausfahrt aller Handelschiffe
ohne Hinderniß oder Behinderung zu sichern. Die
„Central News“ erfährt, die britische Regierung übe
einen Druck auf China dahin aus, Port Arthur
frei für die ganze Welt zu erklären. Dies
würde diesen Hafen in dieselbe Stellung wie Shanghai
und die übrigen Vertragshäfen versetzen, wobei die
Handelsmächte Gelegenheit haben, gleichen Vortheil
daraus zu ziehen. Es würde den Hafen auch außer-
halb der Herrschaft irgend einer einzelnen Macht
stellen.

Die Besetzung der Insel Hainan durch
die Franzosen scheint trotz der Pariser Dementirungen
eine Thatfache zu sein. Die erste Nachricht da-
von hat, wie die „Daily Mail“ erfährt, das fran-
zösische Postboot „Ernest Simon“ von Saigon nach
Singapore gebracht. Es heißt, daß die Franzosen
das Telegraphenbureau in Hou-How in Händen
haben, damit keine Nachrichten nach Hongkong ge-
langen. Das Kabel zwischen Haiphong und Saigon
ist seit mehreren Tagen gebrochen. Ein Kabelschiff
ist jetzt mit der Aufbesserung beschäftigt. Deshalb
konnte der französische Admiral die Besetzung Hai-
nans dem Gouverneur von Saigon nicht telegraphisch
mittheilen. Der französische Admiral segelte mit
den Kriegsschiffen „Bayard“ und „Descaux“ am
11. December von Hongkong nach Toulou ab. Am
18. December lief er in Haiphong ein. Dort wohnte
er einer Versammlung des „Verteidigungscomitees“

bei. Auf dieser Versammlung wurde die Weg-
nahme Hainans beschlossen.

Die Verhandlungen Chinas mit Rus-
land wegen einer garantierten Anleihe wer-
den nach einer Meldung der „Times“ aus Peking
lebhafte fortgesetzt. Wenn die Vereinbarungen zum
Abschluß kämen, würden die Russen unter dem
Vorgeben, die Einziehung der Grundsteuer zu über-
wachen, das Recht erhalten, in jeden Verwaltungs-
zweig Chinas einzugreifen.

Politische Uebersicht.

Ueber die offiziellen Neujahrsempfänge
liegen aus allen Ländern wieder Berichte vor, aus
denen wir nur das Wesentlichste herausgreifen.

Das italienische Königsparc empfing am
Sonabend nachmittags die Vertreter der staatlichen,
provinziellen und städtischen Körperschaften, um die
Glückwünsche derselben zum Jahreswechsel entgegen-
zunehmen. In Erwiderung auf die Ansprache des
Vertreters des Senats sagte der König, das
neue Jahr beginne unter glücklichen, fried-
lichen Auspizien. Man habe deshalb Grund
zu der Hoffnung, daß es von reichem Segen für das
italienische Volk sein werde.

In Paris fand am Sonabend beim Präsi-
denten Faure der Neujahrsempfang des
diplomatischen Corps statt. Der päpstliche
Nuntius Monsignore Clari brachte als Doyen die
Wünsche des diplomatischen Corps für das Wohl-
ergehen des Präsidenten und die Wohlfahrt Frank-
reichs dar. Clari fügte hinzu, er habe das Glück
gehabt, während seines ganzen Aufenthalts in
Frankreich die Bedeutung der Mitwirkung Frankreichs
an den Werken der Civilisation und des Friedens
der ganzen Welt würdigen zu können, und schloß
über der Versicherung, alle Souveräne und Staats-
oberhäupter seien für den Frieden, der das Ideal
der Völker und das Glück der Nationen bilde.
Präsident Faure sprach seinen Dank aus und
bemerkte, Frankreich werde der übernommenen Auf-
gabe, an den Werken der Civilisation und des
Friedens mitzuwirken, nicht untreu werden. Die
an diesem Wege im vergangenen Jahre erlangten
Resultate seien keine Entmutigung für Frankreichs
Streben und Hoffen. Dank dem festigen Geiste der
Weisheit und Union, der ohne Unterbrechung im
Rathe der Mächte dominierte, sei das hohe Interesse,
das sich an die Erhaltung des allgemeinen
Friedens knüpft, aus schweren Prüfungen intakt
hervorgegangen. Die Gefühle, denen Nuntius Clari
Ausdruck gegeben, seien ein neues Zeugnis für die
einmütige Hingebung der Regierungen und der
Völker an die Sache der Eintracht und des fried-
lichen Fortschritts. Es sei ein hoher Genuß, con-
statiren zu können, daß das neue Jahr unter solchen
Auspizien beginne.

Österreich-Ungarn. Der österreichische
Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch sucht
der „N. Fr. Presse“ zufolge neuerlich mit den
Führern der Deutschen Böhmens Führung zu
nehmen und hat die Landtagsabgeordneten Lippert,
Schlesinger, Funke und Karl Schäfer für den 3.
Januar nach Wien zu einer unerbittlichen Be-
sprechung über die politische Lage eingeladen. —
Wie der „Wolff. Ztg.“ gemeldet wird, verläutet in
Wien, die Regierung wolle noch vor dem 10. Jan.
eine neue Sprachverordnung erlassen, die
eine Dreitheilung der Verwaltung Böhmens
in reindeutsche, reinböhmische und gemischtsprachige
Bezirke, ferner das Zugestehen eines kleiner Bruchtheil
der Beamten der tschechischen Sprache mächtig sein
müsse. Die Fischereiregeln sollen mit einer solchen
Regelung der Sprachfrage einverstanden sein. —
Das Ausgleichsprovisorium tritt in Ungarn
in der That vorläufig in Kraft, ohne daß eine be-
sondere Verordnung erlassen worden wäre. Die
Regierung hat einfach die österreichische Regierung

durch eine Note verständigt, daß, sofern von Desterreich die Reziprozität provisorisch aufrecht erhalten werde, Ungarn gleichfalls zur Aenderung des bestehenden Zustandes nichts thun werde. Somit bleibt der status quo von selbst bestehen. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht das Uebereinkommen vom 31. Dezember 1897 zwischen dem Finanzminister und der österreichisch-ungarischen Bank, betreffend die Verlängerung des Bauprivilegiums bis zum 31. Dezember 1898 auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 30. Dezember 1898.

Italien. Eine Arbeiterrevolte wird aus Sizilien gemeldet. Nach einer Depesche der „Tribuna“ aus Girgenti kam es am Sonntag in Sicliana (Provinz Girgenti) zu einer Kundgebung ländlicher Arbeiter, welche die Rufe: „Wir wollen Brot, wir wollen Arbeit“ ausstießen. Die Kundgebung artete in Aufrührungen aus, wobei das Rathhaus in Brand gesteckt und geplündert wurde. Zur Herbeiführung der Ruhe wurden Truppen herangezogen. Bei den Unruhen wurden ein Beamter, ein Polizei-Unteroffizier und zwei Polizisten leicht verletzt. Ein Bauer wurde getödtet.

England. Wegen eines Anschlags gegen das Leben des Katen ist gegen die in London lebenden Russen Wladimir Burkesch und Clement Wirzels die gerichtliche Untersuchung verhängt worden. — Die Nettozunahme der englischen Staatseinkünfte in den letzten neun Monaten beträgt 2 378 474 Pfund Sterling.

Spanien. Die Umtriebe des Generals Weyler bereiten der spanischen Regierung schwere Sorgen. Im letzten Ministerrath legte der Kriegsminister den an die Königin-Regentin gerichteten Protest des Generals Weyler gegen Mac Kinleys Vorkauf vor, ferner eine königliche Kabinettsordre an Weyler, in der letzterer gefragt wird, ob er seinen Protest der Presse mitgetheilt habe, des Weiteren die verneinende Antwort Weylers sowie zwei Kabinettsordres, die Nachforschungen nach dem Urheber der Mittheilung an die Presse anordnen und den obersten Kriegsrath anweisen, in Action zu treten. Der Kriegsminister sprach sich dahin aus, daß nach seiner Ansicht in der Angelegenheit Weylers verschiedene Begehungen vorliegen. Die Regierung ist entschlossen, in dieser Angelegenheit eventuell zu den härtesten Mitteln zu greifen. — General Weyler hat nach einer späteren Meldung wegen der Veröffentlichung seines Protestes gegen die Vorkauf des Präsidenten Mac Kinley bei der Königin-Regentin um Entschuldigung gebeten. Jedensfalls ist die Regierung entschlossen, die militärische Disziplin aufrecht zu erhalten, gegen welche sich General Weyler bezogen hat; aber es wird einen Unterschied machen zwischen der Veröffentlichung und dem Inhalt des Protestes. Alle Generale tadeln den General Weyler. Die maßgebenden Persönlichkeiten aller politischen Parteien, welche sich Weylers zu bedienen suchten, sagen ihrerseits, daß, wenn der General so bald seinen Schritt hätte bereuen müssen, es besser gewesen wäre, ihn nicht zu thun. — Das kubanische Ministerium hat am Sonnabend in Gegenwart des Generals Blanco und der Consuln den Eid geleistet. Der spanische Ministerrath genehmigte die vom General Blanco vorgeschlagene Zusammenfassung des kubanischen Ministeriums. Der Colonialminister und der Finanzminister sprachen sich dahin aus, daß durch Verkauf kubanischer Pfandbriefe und eine neue Emission von Schatzobligationen, wofür die Zolleinnahmen als Sicherheit dienen würden, 200 Millionen Pesetas aufgebracht werden können. Da die Kosten des kubanischen Feldzuges monatlich etwa 40 Millionen betragen, würde die obige Summe für die Zeit bis zum Zusammentritt des Parlamentes reichlich genügen.

Englisch-Indien. Eine abermalige Schlacht der Engländer wird aus Nordindien gemeldet. Die Jakkahels sperrten den Weg Ali Mahmid-Lundi-Kotal. Die Feinde feuerten im Stabparade auf die Mannschaften des Drifordshire-Regiments. Die Truppen konnten sich erst aus dem Gefecht zurückziehen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten. Drei englische Offiziere und elf Soldaten sind verwundet, drei Soldaten gefallen.

Ägypten. Die englisch-ägyptische Expedition gegen den Mahdi wird mit großer Energie betrieben. Die „Daily Mail“ meldet aus Kairo, man glaube, die französischen Nilexpeditionen ständen ganz dicht bei Kartum; deshalb sei es schonwendig geworden, sobald als möglich den Befehl zum Vormarsch auf Metemeh zu geben. — Die „Times“ erfährt, auch ein Infanterie-Bataillon in Gibraltar habe Befehl erhalten, nach Ägypten abzugehen; zwei andere Bataillone, die sich auf dem Heimweg von Indien befinden, würden unterwegs angehalten werden und in Ägypten landen. Dadurch erhalte man die Möglichkeit, vier englische Bataillone nilaufwärts zu senden. Amtlich werden

diese Nachrichten wie folgt ergänzt und bestätigt. Je ein Bataillon des Warwickshire- und des Lincolnshire-Regiments hat Befehl erhalten, binnen wenigen Tagen nach Wady-Halfa abzurücken, um im Grenzdistrikt verwendet zu werden. Das erste Bataillon Lord Seaford-Göhländer erhielt Befehl, von Malta nach Ägypten abzugehen. Das Bataillon wird sich auf dem Dampfer „Arabia“, welcher am 5. d. M. aus Port Said erwartet wird, einschiffen. — Die Sendung englischer Truppen nach der Grenze ist veranlaßt durch Nachrichten, wonach die Dermische einen Vormarsch nach Norden beabsichtigen. 200 Mann gingen am Sonnabend ab, der Rest folgt am 9. d. M. Beide Regimenter werden zur Verfügung des Befehlshabers der ägyptischen Armee, Rithener-Pasha, stehen. Wahrscheinlich werden sie sofort nach der Ankunft in Wady-Halfa auf der neuen Nil-Eisenbahn nach Abuhamed weiter befördert werden.

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. Der Kaiser empfing gestern Vormittag den Chef des Civilcabinetts Dr. v. Lucanus und hörte später die Vorträge des Staatssecretärs Trippl und des Chefs des Marinecabinetts von Soden-Bikran. Hierauf empfing der Monarch den Erzbischof v. Stablenki. — Die Kaiserin ist aufs Neue an einem Influenzafall erkrankt. — Die Beförderung im Bestanden des Großherzogs von Baden schreitet in erfreulicher Weise fort. Die katarthallischen Eisenbahnungen waren am Sylvesterabend nur noch gering, und die vollständige Fieberlosigkeit dauerte an. — Beim Neujahrsempfang der Boten schaffter hat der Kaiser gutem Vernehmen nach seine allgemeine Ansprache gehalten und die Herren einzeln begrüßt. Vom Präsidium des Reichstages nahmen an den Neujahrseierlichkeiten bei Hofe Präsident Freiherr v. Buel und Vizepräsident Dr. Spahn Theil.

— (Der „Reichsanzeiger“) veröffentlicht die Ernennung des Redacteurs Siemenroth zum Director des „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers“ mit dem Range der Räte vierter Klasse.

— (Von der Ansiedelungscommission.) An die Mittheilung, das beim Abgeordnetenhaus die Verstärkung des Fonds der Ansiedelungscommission für Posen und Westpreußen um 100 Millionen Mark beantragt werden soll, knüpft die „Nord. Allg. Ztg.“ die Bemerkung: „Dabei ist es durchaus nicht etwa darauf abgesehen, den polnischredenden Preußen ihre Muttersprache zu nehmen. Sie sollen vielmehr dazu angehalten werden, auch deutsch zu lernen und überhaupt in den Stand gebracht werden, alle Bedingungen zu erfüllen, die einmal von jedem preussischen Staatsbürger erfüllt werden müssen.“ Der Zusammenhang zwischen dem Ansiedelungsfonds und der Absicht, die polnischredenden Preußen zur Erlernung der deutschen Sprache zu veranlassen, bleibt völlig dunkel. Die Commission hat die Aufgabe, durch Ankauf polnischer Güter den Boden für die deutsche Colonisation der beiden gemischt-polnischen Provinzen zu schaffen. Daß polnische Grundbesitzer, die sich auf ihren Gütern nicht mehr halten können, Gelegenheiten erhalten, ihren Besitz zu hohen Preisen gegen bar los zu werden, wird sie schwerlich veranlassen, Deutsch zu lernen. Auch den großpolnischen Bestrebungen werden durch die Thätigkeit der Ansiedelungscommission in keiner Weise Schwierigkeiten bereitet.

— (Der „Reichsanzeiger“) tritt der Befürchtung entgegen, daß die preussische Staatsregierung vor den Schwierigkeiten, welche der Ausführung des großen Kanalunternehmens zwischen Rhein und Elbe sich entgegenstellen hätten, zu capituliren beginne. In der Staatsregierung habe stets die Ansicht obgewaltet, daß Wasserstraßen und Eisenbahnen sich in keiner Weise ausschließen, sondern sich vielmehr ergänzen. Mit Befriedigung werden die Freunde des Kanalunternehmens davon Kenntniß nehmen, daß Plan und Kostenschätzungen sowohl für den Hauptkanal als auch für die Nebenkanäle fertiggestellt sind und daß einer Vorlegung derselben an den Landtag im Wesentlichen nur noch die Verständigung mit den Provinzen über die Beitragsleistungen derselben vorausgehen muß. Besantheit liegen aber gerade auf diesem Gebiete die Schwierigkeiten, welche sich dem Kanalproject entgegenstellen und die zum größten Theil ihren Ursprung in den hohen Anforderungen an die von dem Kanal berührten Provinzen haben. Wenn die „Allg. Ztg.“, gegen deren Ausführungen die Mittheilung des „Reichsanzeigers“ sich wendet, den Vorschlag, den Ausbau eines Kanals von Dortmund nach dem Rhein Privatunternehmungen zu überlassen beifürwortet, hat so geschah das vorwiegend zu dem Zwecke, die Hindernisse, welche der Verständigung mit den Provinzen entgegenstehen,

und die nicht zum wenigsten durch die Nachgiebigkeit des Finanzministers gegenüber den Forderungen der kanalschädlichen Agrarier erhöht sind, zu beseitigen. Werden bei den schwebenden Verhandlungen mit den Provinzen durch das Entgegenkommen der Finanzverwaltung diese Hindernisse aus dem Wege geräumt, desto besser. Geschieht das — wie zu befürchten ist — nicht, so vermögen wir nicht abzusehen, weshalb die Regierung die Concessionirung eines Privatunternehmens ablehnen sollte.

Provinz und Umgegend.

□ Halle a. S., 2. Jan. Am Schlusse des Jahres 1897 zählte unsere Stadt an Einwohnern etwa 123 000 gegen 116 207 im Jahre 1895, 81 982 im Jahre 1885, 60 410 im Jahre 1875, 45 729 im Jahre 1865, 35 468 im Jahre 1855, 32 184 im Jahre 1845, 25 200 im Jahre 1835 und 23 382 im Jahre 1825. In einem Zeitraum von etwa 70 Jahren hat sich unsere Stadt um etwa 100 000 Einwohner vermehrt. Gleichzeitigkeit wird z. Bt. etwa 20 000 Einwohner zählend, bestreift jetzt Wasserleitung und eine Gasbeleuchtung, wie sie unsere Stadt nicht aufweisen kann.

† Magdeburg, 30. Dez. Gestern wurde, wie die Magd. Ztg. meldet, eine falsche Münzergabe festgenommen. Seit Mitte vorigen Monats sind hier falsche Zweimarckstücke in Umlauf, die Stücke tragen das Münzzeichen B und das Bildniß Kaiser Wilhelms I. vom Jahre 1876, andere das Münzzeichen A und das Bildniß des Großherzogs von Hessen vom Jahre 1891 und das Bildniß König Ludwigs II. von Bayern. Die beiden ersten Sorten sind täuschend ähnlich, während die Stücke mit dem Bildniß König Ludwigs weniger geblüht sind. Alle Stücke haben ein geringeres Gewicht und fühlen sich fettig an. Um den Umlauf zu erwecken, als ob sie sich schon längere Zeit im Umlauf befänden, sind sie anscheinend mit Siefelwachs überzogen gewesen und haben nach dem Abwischen kleine schwarze Rückstände. Festgenommen sind nun als Verfertiger dieser Falschstücke der vielfach im Zuchtbaus (auch schon wegen Falschmünzerei) bestrafte Handelsmann Julius Sch. von hier, der Arbeiter Heinrich K., in dessen Behausung die Falschstücke angefertigt wurden und Materialien und Werkzeuge beschlagnahmt worden sind, ferner die Gehraute des Letzteren, die sich besonders an dem Betreiben des falschen Geldes betheiligte, und endlich der vielfach und auch wegen Münzvergehens vorbestrafte Tischler Friedrich W. Der Vertriebsort, so weit bisher festgestellt werden konnte, namentlich auf dem Wochenmarkte und in kleineren Geschäften auf dem Thranenberg, in der Blauenbeckstraße, Rothen Krebsstraße und in der Umgegend dieser Straßen stattgefunden. Mittheilungen über noch nicht zur Anmeldung gekommene Fälle sind an das Criminalcommissariat zu richten und etwaige Falschstücke mit einzubringen.

† Eisenh., 2. Jan. Das alte Jahr hat sich nach einer Mittheilung der S. Ztg. in sehr unruhiger Weise von unserer Bergmannstadt verabschiedet. In der vorletzten Nacht haben die unheilvollen unterirdischen Gewalten so toll gewüthet, wie vielleicht noch nie. In der Angst und Aufregung hat man die Zahl der Erdstöße nicht feststellen können, doch spricht man von neun. Zwischen den einzelnen Stößen hat der Erdboden und mit ihm die Häuser und alles was drin und drauf ist, gezittert, bebzt und geschwankt. Viele sind aus den Betten gesprungen und haben nicht gewagt, sich wieder niederzuliegen, und gar manchem ist die Möglichkeit einer Katastrophe in schreckenhafter Deutlichkeit vor Augen gestellt. So ruft denn in der Localpresse ein jedenfalls derartig Betroffener die Behörden an, Baracken aufzustellen, damit im Falle der Noth ein Unterkommen vorhanden sei. Bemerkenswerth ist, daß in derselben Presse der diesseits öfter ausgesprochenen Möglichkeit einer Katastrophe noch lebhaft entgegengetreten worden ist.

† Erfurt, 31. Dez. Ein seltenes Raffinement zeigte ein junges Mädchen aus Schwesfeldt, welches auf der Adorstraße eine Frau um Unterkommen bat. Kaum hatte diese, von Mitleidsgefühl beherrscht, die Obdachlose aufgenommen, so langte sich das Frauzenimmer einige Wäschestücke zu und verschwand. Lange wird die Diebin voraussichtlich nicht laufen, da sie bekannt ist.

† Leipzig, 30. Dez. Der hiesige Hausbesitzer-Verein hat „schwarze Listen“ eingeführt, in denen die Miether ihre Cenur bekommen. Der Buchbinderobermeister Göhrte, der in einer solchen Liste als ein Miether bezeichnet wurde, der seine Wohnung nicht sorgfältig hielt, hat seinen früheren Hauswirth deshalb verlastet, da es zu einer Einigung keine auf dem Schöffengericht nicht kam, macht sich die Ladung von 16 Jengen notwendig. Man darf auf den Ausgang der Sache gespannt sein.

Holzverkäufe

der Oberförsterei Salsendib.
Zu Schutzbezirk Merseburg.

1) Freitag den 7. Januar 1898,
vorm. 8 1/2 Uhr, im Schlage der Probholz:
57 Eichen u. Nüßern Kuben = 20 im, Nüßern
= 950 Hundert Stangen IV/V. Cl., 47, 9 Spt.
Landhöhe I u. II. Cl.

Das Brennholz von 9 1/2 Uhr
ab im Gahhof Angarten bei Merseburg.
Nüßern: 6 rm Scheite u. 28 rm Abraum,
Reiß II. u. IV. Cl. = 1350 m, 4 rm Dornen.
Außerdem aus der Totalität sowie Schläge
an Förstler und Baumfelle 47 Nüßern =
6,5 im, 4,7 Spt. Spinnenfelle 1,480 im
Unterholzpreis.

2) Montag den 10. Januar, vorm.
9 1/2 Uhr, im Schlage Hellfurts-Wehrholz
Kronholz: 118 Eichen und Nüßern,
Kubens = 8,7 im, Nüßern: 2,6 Hundert
Stangen IV/V. Cl., 12 Hundert Landhöhe
II. Cl.

Das Brennholz von 11 Uhr ab im
Gahhof zu Zschütz, Nüßern 2 Scheite,
Abraum, Reiß II/V. Cl. = 660 m, Nüß
der Totalität noch: 60 Schuppenfelle, Weiden-
bündel II/V. Cl. = 180,00 Spt., 176 im Unter-
holzpreis.

Das Brennholz bitte ich vorher zu be-
schaffen und giebt Förster Niemann zu
Salsendib. in Merseburg nähere Auskunft.
Salsendib. den 30. Dezember 1897.
Der Forstmeister Westermeyer.

Zwangversteigerung.

Mittwoch den 5. Januar, vorm.
9 1/2 Uhr, werde ich im Schützenhaus
hierbei:

- 1 Schreibsecretär, 1 Actenschranz,
2 Sophas, 1 Ausziehtisch, 1
Brockhaus - Conversationslexicon
mit Regal

Offentlich gegen Barzahlung versteigern.
Merseburg, den 3. Januar 1898.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangversteigerung

Mittwoch den 5. d. Mis.,
vorm. 10 Uhr, versteigere ich im
Casino hier

bestimmt eine große
Partie Glaswaren, als: Bier-,
Wasser- u. Schnapsgläser, Butter-
und Zuckerdosen, Rumflaschen,
Wasserkannen, Teller, Wasser-
krüge, Standlaken, Milch-
krüge, Eylinder u. s. w.; ferner:
eine Partie Blumenvasen, Stein-
krüge, Gasolöden, Lampen-
schirme, Inzypomade, eine Faden-
einrichtung, 1 große Hängelampe,
1 Verico, 1 Kleiderstank u.
s. u. s.

Merseburg, den 3. Januar 1898.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Ein großes und zwei etwas
kleinere Küstschweine (Wüge)
zu verkaufen

Clobigauer Str. 7.

Ein Stuh mit dem Kalbe
verkauft

Reipisch Nr. 24.

Leere Margarine-Fässer

sind stets zu haben im Spezialgeschäft
H. Ritterstraße 6a.

Ein billiges Pianino

wird zu kaufen gesucht
gr. Ritterstr. 17, part.

2. Etage

Weißenfeller Straße 3 per 1. April zu
vermieten.

Clobigauer Straße Nr. 28

ist die untere Etage mit Garten sofort zu
vermieten und zum 1. Juli d. J. zu be-
ziehen. Näheres Delgrube Nr. 5, 1. Et.

Fremdliche Stube und Kammer

mit Zubehör an anständige Personen
für 24 Thlr. zu vermieten und 1. April zu
beziehen
Branhanstraße 4.

Ein Logis (Preis 17 Thlr.) ist zu ver-
mieten
gr. Ritterstr. 22.

Kleine Wohnung an kinderlose Leute ober-
einstufige Person zu vermieten und 1. April
beziehbar
Weinberg 5.

Eine große Wohnung mit Zubehör ist zu
vermieten und 1. April 1898 zu beziehen
H. Ritterstraße 16.

Eine herrschaftliche Obertage in glanz-
voller Lage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
In erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Stube zu vermieten
Brühl 15.

Ein Logis von 2 St., 2 K., Küche u. Zu-
behör ist zu vermieten und 1. Juli zu be-
ziehen
Unteraltenburg 39.

Eine Wohnung an ruhige Leute zu ver-
mieten und 1. April zu beziehen
Weißenfeller Str. 25.

Eine Wohnung, 1 Stube, 1 Kammer, 1
Küche, ist zu vermieten und 1. April zu be-
ziehen
Palleische Str. 10.

Zwei kleine Logis an einzelne Leute zu
gr. Sittstr. 8.

Eine Wohnung zu vermieten u. 1. April
zu beziehen
Surzstraße 6.

Eine Wohnung, für junge Leute passend,
ist zu vermieten (Preis 25 Thlr.)
Clobigauer Str. 19.

Tiefer Keller 3 ist ein Logis von 3
Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 54 Thlr.
zu vermieten (Maniand).
Renno.

Unteraltenburg 1

ist die 1. Etage, bestehend aus 1 Stube, 1
Kammer und Küche, zu vermieten u. 1. April
zu beziehen

Zwei kleine Wohnungen von 14 und 16
Thalern an einzelne Person zu vermieten
Zeitlenbeul 5.

Zu meinen Häusern sind mehrere Familien-
Wohnungen für 20, 28, 30, 36 und 40 Thlr.
zu vermieten

R. Ebeling, Saalstr. 13.

Delgrube 1

ist eine Wohnung mit Laden, in welchem seit
ca. 7 Jahren Eisenhandlung betrieben wird,
zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Eine kleine Wohnung für eine Person ist
zum 1. April zu vermieten
Mälzerstraße 9.

Eine schöne Wohnung von 2 St., 2 K.,
1 Küche und Zubehör ist zu vermieten und
am 1. April 1898 zu beziehen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige Stube

ist sofort zu beziehen von einer alleinlebenden
Frau oder Fräulein.
Breitestrasse 3.

Eine Wohnung zu 100 Mk. und 1 Stube
zu 54 Mk. sofort zu vermieten und am
1. April zu beziehen.
Breitestrasse 17.

Eine Partee-Wohnung zu vermieten
und 1. April zu beziehen. Zu erfragen
Kirchstraße 3, 1. Treppe.

Unteraltenburg 1 ist das von Herrn
Ernst Stolte bewohnte Logis, bestehend aus
1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche, zu ver-
mieten und per 1. April zu beziehen.

Unteraltenburg 1

ist das von Herrn Ingenieur Streicher be-
wohnte Logis, bestehend aus 1 Stube, 1
Kammer und 1 Küche, zu vermieten und per
1. April zu beziehen.

Beschäftigung zwischen 1-2 Uhr.

Eine Tischwohnung, Stube, Kammer,
Küche mit Wasserleitung, Bodenlampe und
2 Kellern zum 1. April 1898 zu vermieten.
Zu erfragen

Lauchhäuser Str. 7, im Hinterhaus

Ein Logis zu vermieten
Neumarkt 36.

Zwei kleine Wohnungen zu vermieten
Sirtenstraße 11.

Eine Wohnung mit Pferdehof

wird gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche,
ist an ruhige Leute zu vermieten u. 1. April
zu beziehen
Guthardstraße 31.

Zwei Logis sind zu vermieten
Saalstraße 4.

Eine Wohnung, bestehend aus einer großen
und einer kleinen Stube, Kammer, Küche und
Zubehör, an ruhige Leute per 1. April zu
vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu vermieten u. 1. April
zu beziehen
Weißenfeller Str. 24.

Eine freundliche Wohnung, Stube, 2
Kammern, Küche mit Zubehör, ist an tüch-
terlose Leute zu vermieten und zum 1. April
zu beziehen. Offerten unter K. X. nieder-
zuliegen in der Exped. d. Bl.

Einiges Gehver ohne Kinder sucht zum
1. April eine Wohnung im Preise von 40
bis 50 Thaler. Zu erfragen

Vorwerk 17.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
2 Kammern und Küche, zum 1. Februar ge-
sucht. Adressen unter O R 1832 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Stiftskapital.

Ein geläubigtes Capital von
Mk. 480000

soll baldigt zu 3 1/2% auf Ader - auch in
kleinere Posten getheilt - wieder belegt
werden. Offerten sub H 54924 an
Sachsenstein & Vogler, H. G., Wanze-
burg, erbeten. (H. 54924.)

Robert Heyne's

Kinder-Nährwiesbad

ist stets zu haben Schmalzstrasse 14,
in Ditten à 15 u. à 30 Pf.
in der Neumarkt-Drogerie.

Kartoffel-Berkauf.

Jeden Dienstag und Freitag
werden beste Zweifelskartoffeln ab-
gegeben.

Juwel à Str. 2,70 Mk.,

Magnum bonum à Str. 2,50 Mk.,

Festkartoffeln à Str. 1,20 Mk.

Hallesche Str. 40.

Die Guts-Verwaltung
von Carl Berger.

Trodene Rübenschnitzel,
Birtrüber, Walzsteine,

beste Qualität, in größeren und kleineren Posten
billigt.

Hugo Held,
Bühn Hof Corbetha.

! Neu! Wunderbar
wirkt

Klemmolin

gegen Rheumatismus, Brand-
wunden u. Wundheilen der Haut.

Klemmolin

ist geschick geschickt; seine Bestandtheile
sind in der Pr. vom 6. August 1897 d. Bl.
bekannt gegeben.

Originalflasche 2 Mk. zu haben in den
weissen Apotheken. Meinerer Fabrikant
F. W. Klemm, Lommatisch 1. E.

Donnerstag Abend u. Freitag
früh empfiehlt

Ralbauern

Rob. Reichhardt.

Frische Kieler Sprotten und
Bücklinge,

junge Poules und Perlhühner,
junge Haselbühner,
Nungenwalder Gänsepfelsteich,
hochfeinste Weissma-Aspfelinen
empfiehlt

C. L. Zimmermann.

Roß-
schlächterei
Gaulstr. 13.

Das Fleisch
geschlachtet, à Hund Had- und Kochfleisch
25 Pfg., Hebr. Aende, Mauladen und Braten-
fleisch 30 Pfg. Warme- und Knoblauchwurst
40 Pfg., Knadwurst und Röhwürstchen,
Schinken 50 Pfg., Schlad- und Salamimusch,
Kalten Aufschnitt 60 Pfg.

H. Ebeling, Roßschlächtereibesitzer.

Stroh aus dem Oberbruche, von Gänse-
müll zu Hause ist, offene melne 1. all. Thell-
Deutschlands m. 10. groß. Heilall ausgenom.

Gänsefedern

Nicht II. oder III. Qualität, nicht wertlos,
Gänse u. Enten- u. Wildsch. Federn,
aus Primananten Federn ist, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden. Preis v. 100 Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten. Dänische direkt vom Produzenten,
die gereinigt u. aufbereitet sind, sind die
besten. Gänsefedern, die in meiner
Reinheits- u. Neut- u. Wäscherei saub. gerein.
u. aufbereitet werden, sind die besten. Gänse-
schlächtereien, wie sie gereinigt werden, 150
ausbereitete nur 10. Fed. mit Damm- u. 20
ganz feine weisse Gänsefedern, annehm. voll-
ständig, nur 10. Federn 200. gereinigte
Fed. nur 175. halbw. 250. weiß 275.
à 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. Nur die
guten.

Inventur- Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur eröffnen wir mit dem heutigen Tage unsern Inventur-Ausverkauf. Derselbe dauert bis Ende d. M. und werden sämtliche

Mäntel, Jaquettes, Kragen, Röder, Kleiderstoffe,

ebenso

Hemdentuche, Bettzeuge, weisse Leinen, Tischzeuge, Servietten,

Handtücher, fertige Wäsche, Teppiche, Gardinen etc.,

welche in unseren Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäfts etwas unansehnlich geworden sind,

bedeutend unter Preis verkauft.

Reste

von **Kleiderstoffen, Leinenwaren, Hemdentuchen, Inletts, Bettzeugen, Gardinen etc.**, die sich während des lebhaften Weihnachtsgeschäfts angesammelt haben, um damit zu räumen. **aussergewöhnlich billig.**

Brummer & Benjamin,

Halle a/S. 23 Gr. Ulrichstrasse 23 Part. I. u. II. Etage.

Reichskrone.

Nur noch wenige Vorstellungen.
Mittwoch den 5. Januar 1898.
Sier neu! Sier neu!
Operetten-Novität.
Mit großer Ausstattung.
Nur einmalige Aufführung. Unter Mitwirkung der ganzen Stadtcapelle.

Der Obersteiger.

Große Operette in 3 Akten.
Wegen der überaus großen Nachfrage zum "Obersteiger" sind schon von heute ab Billets im Vorverkauf zu haben.
Alles Nähere die Theaterzettel.
Zu der Operette "Der Obersteiger", welche heute Mittwoch stattfindet, ist die vollständig neue Ausstattung von Herrn Decorationsmaler Felix Aey aus Berlin gemalt.
Die Direction.

Bogel's Restauration.

Heute Mittwoch Schlachtfest.

Erdarbeiter

werden angestellt beim Chanseebau Löwitz-Rössen.
Steinbach, Ammendorf.

Für meine Buchhandlung und meines Waasgeschäfts suche ich zu Herrn d. J. einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann unter günstigen Bedingungen als

Lehrling.

Wilhelm Holle, Merseburg, Markt 10.

Einen Lehrling

sucht zu Offen
W. H. Kupper, Tapezierer, Burgstr. 9.

Einen Lehrling

sucht
O. Trommler, Bäckermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Klempner zu werden, findet Hierauf Aufnahme bei

Einen Lehrling

sucht
W. Kurkhaus, Bäckermeister.

Consumverein für Merseburg u. Umgegend, Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Unterzeichnete provisorische Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder sind jederzeit bereit, Neuanmeldungen für denselben entgegenzunehmen.

R. Julich, A. Thleme, O. Friedemann, A. Brettschneider,
Unteraltenburg 62, Sitzberg 25, Friedrichstr. 8, Gloghauer Str. 8.
G. Lehmann, O. Kessler, E. Rieckecker,
Domstr. 10, Unteraltenburg 63, Breitestr. 16.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 3.—15. Januar 1898 in den Stunden von 9—1 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags gezahlt.

Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben.
Merseburg, den 24. Dezember 1897.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

F. G. Dürr, E. Hartung, R. Heyne.

Das Möbeltransportgeschäft von
Karl Ulrich jun.
Lauchstädterstr. 17
Karl Ulrich jun.
hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.



Für Styria-Fahrräder, Graz, Alleinvertreter für Merseburg gesucht.

Der Vertreter, welcher diesen Maschinen vorausgeht, sichert allein schon guten Absatz.

!! 2- und 3jährige Garantie !!
Zahlungsfähige Reflectanten wollen sich melden **Rudolf Mosse, Leipzig, unter Chiffre R. 6005.**

Tüchtiger älterer Metalldreher

auf Drehmaschinen und dergleichen gesucht.
Bei guten Leistungen dauernde und einträgliche Stellung zugesichert. Off. unter P. c. 59125 bescheidet **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (59125)

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange der Bohrtara die "Deutsche Balansen-Post" in Göttingen.

Junge Leute

erhalten Kost und Logis
Oberaltenburg 16.
Wer Stelle sucht, verlange unsere "Allgemeine Balansen-Post".
W. Stitz's Verlag, Mannheim.

Aufwartung

Mädchen oder unabhängige Frau als
für den ganzen Tag sofort gesucht
Sand 111.

Eine erfahrene Kinderfrau

wird per sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut erzogenes Mädchen im Alter von 14—15 Jahren für leichten Dienst, am liebsten vom Lande. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht
Steinstraße 9.
Jüngeres ordentliches Dienstmädchen sofort nach Halle gesucht. Meldungen
Friedrichstraße 11.

Eine ehrliche saubere Frau oder Mädchen wird für Sonnabends nachmittags gesucht. Zu erfragen
Burgstraße 9.

Aufwartung

sofort gesucht
Burgstraße 13 L.

Eine Brille am ersten Feiertage von der Domkirche bis nach Grünestr. 4 verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung
Gärtnerstraße 4.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 3. Jan. Das alte Lied von der unglücklichen Liebe erfährt am Sylvesterabend hier wieder eine traurige Illustration. Das Dienstmädchen eines hiesigen Kaufmanns war seit dem dritten Weihnachtstages von ihrer Herrschaft vermisst worden. Alles Suchen und Forschen nach dem Entschwundenen war vergebens. Da fand man am Nachmittag des Sylvestertages ihre Leiche am Wasserloch. Die Unglückliche, die, wie man sich erzählt, von ihrem Schicksal verlassen worden ist, hatte sich ertränkt.

† Weimar, 31. Dez. Der Weimarer Bezirksauschuss hatte, wie kürzlich berichtet, die Bürgermeistereiwahl in Gabernsdorf für ungültig erklärt, weil der Gewählte, der als Sozialdemokrat der schlimmsten Art allgemein bekannt ist, die nötige Bildung nicht besitze und auch nicht die erforderliche Achtung genieße. Die hiergegen erhobene Beschwerde hat jetzt das Staatsministerium zurückgewiesen mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß dies aus den beiden angeführten Gründen geschehen müsse, obgleich im übrigen, wie besonders hervorgehoben wird, die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei keine Unfähigkeit zur Bekleidung des Bürgermeisterramtes begründen könne.

† Alstedt, 3. Jan. Im nahen Forst waren in den letzten Tagen Anzeichen gefunden, die auf die Häufigkeit von Wildbitten schließen lassen. Die Waldwarter John und Rich begaben sich darum gestern Abend in den Forst, um die Wilderer bei ihrem unfauberen Gewerbe zu überraschen. Lange brauchten sie nicht zu warten, denn um 10 Uhr nahen drei verdächtige Gestalten, die Gewehre führten, Rich, der den Fremden zunächst war, rief ihnen ein Halt zu. In demselben Augenblick trafen auch schon zwei Schüsse und sieben Nechtposen drängen dem pflichternten Beamten in den Oberkörper und die rechte Seite. Rich's Verwandungen sind nach der S. 1/2 zum Glück nicht lebensgefährlich. Die Wildschützen entkamen; doch sollen Spuren gefunden sein, die die Ermittlung der Verbrecher zweifellos erscheinen lassen.

† Scheideberg (Kr. Zwickau), 30. Dez. Der in Unterscheide beendete 20 jährige Dienstknecht Trommler wurde am zweiten Weihnachtstages Opfer des leichtsinnigen Umganges mit einer Schusswaffe. Der junge Mann befand sich vorübergehend zum Besuch bei einem Nachbar, als der 14 jährige Sohn des Letzteren ein in der Stube stehendes Gewehr hervorholte und in der Meinung, es sei nicht geladen, im Scherz auf Trommler anlegte. Es frachte ein Schuß und die Kugel drang Trommler in den Unterleib, indem sie Magen und Leber schwer verletzte. Der bedauerenswerthe junge Mann ist schon am anderen Tage den erhaltenden schweren Verletzungen erlegen.

† Sangerhausen, 30. Dez. Ein raffinierter Schwindler scheint, wie die „Sangerh. Ztg.“ meldet, in hiesiger Gegend sein Unwesen zu treiben. Die Spezialität dieses bis jetzt leider noch Unbekannten besteht darin, Zwanzig-Markstücke in eine ägide Lösung zu legen, ihnen dadurch Gold zu entziehen und sie somit minderwertig zu machen. In einem Eisleber Gold- und Silberwaarengeschäft wurden vor Weihnachten innerhalb kurzer Zeit drei so behandelte Zwanzig-Markstücke angehalten und es wurde festgestellt, daß dieselben nur noch einen Werth von je 17 Mark hatten. Der Verdienst des Schwindlers ist demnach ein ziemlich bedeutender. Hoffentlich gelingt es, den Verführer ausfindig zu machen.

† Dresden, 2. Jan. Die Stadtverordneten bewilligten der Rathsvorlage gemäß eine Million Mark für die Errichtung einer Markthalle auf dem vormals militärärztlichen Gebäude an der Haupt- und Ritterstraße.

† Dresden, 29. Dez. Auf dem hiesigen Leipziger Bahnhof wurde gestern Abend gegen 11 Uhr in den Personenzugausfahrtsgeleisen auf der Altsüdlicher Seite der Postkofferier Kiesel von hier, vermurthlich von einem Zuge überfahren, todt aufgefunden.

† Dresden, 31. Dez. Aus dem 10 Uhr 38 Min. vormittags von Dresden-Neustadt nach Leipzig abgehenden Schnellzuge entwichte gestern umweit der Station Riesa ein Gefangener seinem Transporteur und sprang während der vollen Fahrt aus dem Zuge. Bei dem Sturze zog er sich einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen zu, so daß sein Tod alsbald eintrat.

† Zwickau, 2. Jan. Das Wettfahren mit Fahrrädern hat die hiesige Amtshauptmannschaft auf städtischen Straßen ihres Bezirks bei Strafe verboten.

Localnachrichten.

Merseburg, den 5. Januar 1898.

** (Personalnotiz.) Der Landbau-Inspektor Baurath Horn in Merseburg ist zum Regierungs- und Baurath ernannt worden.

** Nach den statistischen Aufzeichnungen der hiesigen evangelischen Gemeinden wurden im Jahre 1897 die folgenden kirchlichen Akte vollzogen: Dombegräbnisse. Gestauft wurden 85 Kinder, getraut 17 Paare, zum Abendmahl gingen 779 Personen, kirchlich beerdigt wurden 55 Gemeindeglieder.

Stadtgemeinde. Gestauft wurden 319 Kinder (1797: 114), getraut 65 Paare (1797: 29), kirchlich beerdigt wurden 237 Personen (1797: 127).

Altenburger Gemeinde. Gestauft wurden 118 Kinder, getraut 29 Paare, zum Abendmahl gingen 1036 Personen, kirchlich beerdigt wurden 98 Personen.

Neumarcks Gemeinde. Gestauft wurden 90 Kinder, getraut 17 Paare, zum Abendmahl gingen 475 Personen, kirchlich beerdigt wurden 76 Personen.

hg. Eine Jubiläarin, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und gern empfangen wird, giebt es im Jahre 1898. Mit dem Beginn dieses Jahres faun nämlich die Postanweisung auf ein fünfzigjähriges Bestehen blicken. Sie ist eine Preukin von Geburt im Gegenlag zu den anderen älteren postfälligen Einrichtungen, die zum größten Theil in England das Licht der Welt erblickten. In ihren Anfängen 1818 beschränkte sich die Postanweisung lediglich auf die Einrichtung, daß auf Briefe oder Befehlsadressen bei der Post bare Einzahlungen bis zu 25 Thalern geleistet werden konnten. Mit der Ermäßigung der Portofäge gestaltete sich der Postanweisungsverkehr von Jahr zu Jahr lebhafter und durch die später folgende Vereinfachung in der Behandlung gelangte die Postanweisung zu ihrer jetzigen Bedeutung und Verbreitung.

** Bauernregeln für Januar. Neujahr'snacht still und klar, deutet auf ein gutes Jahr. — Ist der Januar gelind, Vetz und Sommer fruchtbar sind. — Im Januar viel Regen und wenig Schnee, thut Bergen, Höhen und Bäumen weh. — Fabian Sebastian (20.) läßt den Saft in die Bäume geh'n. — Vinzenz (22.) Sonnenchein kriegt viel Korn und guten Wein. — St. Pauli Bekehr (25.): Ganz, gib dem Ei her. — St. Pauli Bekehrung (25.) hell und klar, hofft man auf ein gutes Jahr.

** Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts können Geldrollen, die mit der Bezeichnung ihres Inhaltes und mit einem zu dieser Bezeichnung in Beziehung gebrachten Namen versehen worden sind, für beweiserhebliche Privaturlunden gelten. Das Beschreiben einer solchen Geldrolle mit einer wissentlich falschen Gehaltsangabe kann demnach als Urkundenfälschung angesehen werden.

** Auf der Weisenfelder Straße ereignete sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein gräßlicher Unfall. Von dem Fleischermeister Th. aus Halle, der mit seinem mit mehreren Schweinen beladenen zweispännigen Wagen im vollen Trab vom Lande hereingefahren kam, wurde an den ersten Häuern der 3/4 Jahre alte Sohn des Buchhalters Herrn Häusler umgerissen, überfahren und tödtlich verletzt. Das unglückliche Kind starb unter den Händen der zur Hilfeleistung herbeigeeilten Personen, welche nicht nur schwere Kopfverletzungen, sondern auch bedeutende Quetschungen der Brust und des Leibes constatirten.

** Der neue Chef der hiesigen Bezirksregierung, Herr Präsident Freiherr v. d. Redt, ist am Montag Abend von Cöslin hier eingetroffen und am Bahnhofs von den Hieren unserer königlichen und städtischen Behörden empfangen worden. Der Herr Präsident hat vorläufig im Hotel Rudolph Wohnung genommen. Heute, Mittwoch, findet bekanntlich die Einführung des Herrn v. d. Redt durch Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten Staatsminister Dr. von Büttcher statt.

** Vom Hospitalgarten aus gingen gestern Nachmittag die Pferde eines Landwirths aus Greypau, der den Thieren wahrscheinlich zu lange beim Gasse hien blieb, ohne ihren Führer ab und wären wahrscheinlich auch richtig nach Greypau gekommen, wenn sie nicht auf der Fasaneriebrücke von zwei Handwerksburschen festgehalten und zurückgebracht worden wären.

** Die „Einbrüche“ sind jetzt hier an der Tagesordnung, allerdings in einer milderen Form. So verlor gestern ein Knabe im Eise des hinteren Gottwardsteigens und mußte von einem Manne wieder auf das Trockene befördert werden. Das gleiche Schicksal ereilte den Arbeiter S. beim

Gisfaden auf dem Vorbereite in dem Augenblick, als er die Warnung eines Sachverständigen unbeachtet ließ. Eine plötzliche Wüßfluth bis an die Brust war die Folge. Noch über erging es dem mit der Eisenernte beschäftigten Arbeiter F. in der Begeßenen Erdrube auf den Weidewiesen, der gestern Nachmittag an einer tiefen Stelle plötzlich verschwand und mit Mühe und Noth mittelst einer Stange wieder auf festes Eis gebracht wurde.

** Die Gesangsaufführung der Concert-Vereinigung des königlichen Domchors in Berlin, auf die unter Bekanngabe des Programms bereits wiederholt hingewiesen wurde, wird, worauf hiermit noch einmal besonders aufmerksam gemacht sei, heute, Mittwoch, um 7 1/2 Uhr abends im Zivoli beginnen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Lipzen, 3. Jan. Die landespolizeiliche Abnahme der Theilweise Lipzen-Pojerna von der Bahn Bindenau-Blagwitz-Lipzen-Kippach-Pojerna findet laut amtlicher Bekanntmachung am 10. Januar statt.

§ Scheitbar, 3. Jan. Noch nicht wieder beruhigt hatten sich die Eingeseßenen in Scheitbar von dem Schadenfeuer am 16. December beim dortigen Gutsbesitzer Steinbach, und schon wieder wurden dieselben gestern Abend kurz nach 10 Uhr durch die Sturmglocken aus dem Schlafe geweckt. Es brannte beim Gutsbesitzer Oskar Schumann die noch mit vielem Getreide gefüllte Scheune. Dem thätkräftigen Eingeseßenen der Bewohner des Dorfes und der Nachbarorte gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Außer den großen Getreidevorräthen sind auch Maschinen, Wagen und Ackergeräte verbrannt. Erst im Jahre 1832, wo die Scheune dieses Gutes auf ein Raub der Flammen wurde, ist das gestern niedergebrannte Gebäude neu und massiv aufgebaut. Wie damals, so liegt auch jetzt wieder Brandstiftung vor. Das Feuer ist durch die Reichsfeuerherde angelegt, die Spuren noch ersichtlich sind. Der ruchlose Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt. (L. B.)

§ Günthersdorf, 31. Dez. Am Dienstag Mittag bemerkte in Leipzig ein Metzgermeister, wie mit seinem eingestellten Fahrrad eben ein junger Mensch davonfuhr. Kurz entschlossen ließ er ein anderes und machte sich an die Verfolgung des Diebes. In der Nähe des Sandberges auf der Leipzig-Merseburger Straße holte er ihn ein und fuhr, ohne sich etwas merken zu lassen, in größter Eile mit ihm bis zum Gasthof zum schwarzen Bar. Hier veranlaßte der Beklohlene den Dieb, mit ihm einzutreten; während der Dieb sich noch gütlich that, erfolgte seine Festnahme. Es soll ein Kaufmann aus Breslau sein.

§ Oberthau 6. Scheidlich, 2. Jan. Schweres Gezele ist über die Angehörigen eines am dem benachbarten Cramlich stammenden jungen Lehres heringebrochen. Die übergroße Freude des jungen Mannes über die glücklich bestandene zweite Verbrüderung hat den geistigen Zustand desselben derartig in Mitleidenschaft gezogen, daß der Beklagtenwerthe in einer Hetianalst untergebracht werden mußte.

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 5. Jan. Zeitweise heiteres, vielfach wolfiges oder nebligtes Wetter mit geringen Niederschlägen. Früh um Null, später wärmer.

Bermischtes.

* (Der Versuch eines Sittlichkeitsverbrechens) gegenüber einem kleinen Mädchen von 10 Jahren erregte Montag Vormittag in der Gegend des Frankfurterkreuzes in Vertik begreifliche Aufregung, um so mehr, als wiederum ein Polizeicomte und zwar ein Wachmeister als der Thäter bezeichnet wird. Nach einer dem B. Z. zugehenden Meldung verschleppte der Wüßling das Kind, welches als Boise noch besonderes Mitleid verdient hätte, in das Haus große Frankfurterstraße 137, und nur dem Hingutommen von Hausbewohnern ist es zu danken, daß die Unhold nicht zur Ausföhrung seiner schändlichen Absicht kam. Er wurde sofort festlich gepackt und nach dem nächsten Polizeiviertel gebracht. Wie von anderer Seite mitgetheilt wird, befindet sich der Missethäter, welcher Einlieferung frug, nicht mehr im aktiven Polizeidienst, sondern steht zur Disposition.

* (Schloßkerkerzahl in Breslau.) Während der Schloßkerkerzahl in Breslau, nach der „Vollz.“, zu argen Ausschreitungen; die Gales waren alle überfüllt, ein Schreien und ein Lachen herrschte, daß einem Hören und Sehen verging. In den einen Localen gaben Studenten, in einem andern Jnsäßer und ähnliche Gelföcher, in einem dritten einige antikienliche Howides das Signal zur allgemeinen Kellerei. Die Festzeit war nachdes; sie wurde niebergeföhren. Groß ist die Zahl der Schwerverletzten, niedergeföhren und Verunglückten. Die „Bauerlein“ hatten morgens um 4 Uhr ihr Ende noch nicht erreicht. Allgemein geht die Ansicht dahin, daß eine ähnliche erregte Stimmung wie diesmal noch nie am Jahresföhlsche zu beobachtet war.

* (Verbrechen.) In Hosseld bei Welfert wurde der Schloßer Johann Ritterkamp von seiner Ehefrau und

Ihren Liebhaber Probst erwidert. Ritterstand würde mit einer Schenkung in den Gärten in seiner Wohnung lobt aufgefunden. Seine Frau behauptete, er sei betrunken nach Hause gekommen und im Flur gefallen, worauf sie ihn mit Hilfe des Probst, ihres Schwagers, zu Bett gebracht habe. Einige Zeit nachher sei Mittelstand wieder aufgefunden, habe den Probst Probst erwidert, einen Revolver daraus genommen und sich damit erschossen. Die Staatsanwaltschaft in Erfurt hat sowohl die Frau als auch Probst als des Mordes dringend verdächtig verurteilt und ins Gefängnis nach Erfurt abführen lassen.

* (Auf der Teichbänke) Auf dem freiherrlich-herzoglichen Gute Ehrenburg bei Müllers entlich das Gewehr des Rentmeisters Düringhaus. Die Ladung drang ihm in den Kopf, worauf Düringhaus sofort tot zu Boden sank. * (Der meiste Unterhalt) von 38000 Mark für die Wittwen der im Jahre 1897 verstorbenen Mannschaften wurde am 1. März durch einen Bremerischen Kriminalbeamten vertheilt.

* (Der Seltener Kowalew) der in Terenowa über zwanzig Personen lebendig begraben hat, wurde auf Grund des Spruches des heiligen Synod nach Sibirien abgeschickt, wo er in einem Kloster interdicirt werden soll.

* (Mit einer Petroleumlampe) in der Hand fiel Freitag in Hildesheim die 60 jährige Wittwe gegen am Freitag. Sie trug so schwere Brandwunden davon, daß sie alsbald starb.

* (Goldraub in Ostland). Am Mittwoch gelangte an die Polizeistation in Wien die Nachricht von einem großartigen Golddiebstahl, der am 10. Dez. im Transvaal begangen wurde. Von einer Raufschiff sind in Victoria in Ost (Transvaal), so belagte die Werbung, 12 Stangen (Barren) geschlagene Gold, zusammen im Gewichte von 8856,38 Unzen, gestohlen worden. Der Werth des gestohlenen Goldes beträgt ungefähr 180000 fl. Auf die Wiedererlangung des Goldes ist eine Belohnung von 1000 fl. Ed. St. angesetzt.

* (Schiffsunfälle). Die norwegische Bark „Lindne“ ist während eines Sturmes an der portugiesischen Küste gescheitert; von der Mannschaft sind sieben Personen ertrunken 8 Landeten in Sagres, in der Nähe von Lissabon. — In Oporto herrschte am Sonntag früh ein Sturm, durch welchen Dämme entzweit und Häuser zerstört wurden. Eine an der Donau voranшедene Schiffmannschaft und ohne Wasser aufgefunden; man befürchtet, daß die Mannschaft, die aus sieben Personen bestand, ums Leben gekommen ist. * (In Aachen) sind ein Feldwebel vom Bezirkskommando sowie ein Feldzer verhaftet worden. Ueber den Grund der Verhaftung konnten nur Vermuthungen.

* (In Folge Ausbruchs von Gas) fand am Freitag in Hildesheim der Ausbruch des Gas Lichts eine Explosion statt. Das Gebäude wurde hart beschädigt. Drei Personen erlitten schwere Verletzungen, eine Person wurde in Folge Eintrages des Blutes getödtet.

* (In die glühende Masse eines Hochofens) führten in der Hütte „Notte Erde“ bei Deutsch-Dis im Kreis Diederhosen zwei Arbeiter und verschwand spurlos. Ein Dichter, der gleichfalls in den Hochofen fiel, konnte nach dem Feuerlöschen entzweit werden, er lag über seinen Brandwunden. Als Ursache des Unglücks wird der Luftdruck bezeichnet, daß eine sobartige Kesselkammer, mit welcher Zylinder der Hochofen bedeckt werden, um Langes Fortschreiten der Dämpfe zu ermöglichen, beim Brechen durch die Arbeiter zusammenbrach.

* (Weim Ueberdrehen des Elbingsflusses) sind drei Männer ertrunken. Einer war eingebrochen und die beiden anderen sind bei dem Verfall, ihn zu retten, ums Leben gekommen.

* (Verlust an den Fischen). Aus Kiel wird uns geschrieben: Das in unmittelbarer Nähe der Kaiserlichen Werft gelegene, neuerrichtete Fischereigebäude ist für 350000 Mark an den Marineminister verkauft worden. Auf dem Terrain soll das zweite der beiden großen Trockenbäder erbaut werden.

* (Meneff geht auf Reisen). Aus Wort Saab wird geschrieben: Nach Mittelungen aus Westfalen ist der Klaus Weneff erst entschlossen, im Jahre 1900 eine große Rundreise durch Europa zu machen, wozu schon jetzt vielerlei Vorbereitungen getroffen werden.

* (Eine eigenartige Fei)er) lode in der Christmachten die Einwohnerhaft von Neufstalt a. d. Elbe in Bayern auf die Flur. In jener Gegend besteht die uralte Sitte, den Schalken mit einem Gesandten zu beehren, wenn es ihm möglich war, ununterbrochen die Weihnachten die Nächte auf dem Felde bei seiner Heerde zuzubringen, ohne daran durch Scherz zu scheitern zu werden. Die Fei erglückte sich demnach: Es wurde der Heerdharen mit

einem Christbäumchen geschmückt und ringsum Lampen angebracht. Schiller loben Weidmännchen und ein Geistlicher wies in einer weitläufigen Rede auf die Bedeutung der Fei hin. Hierauf wurde dem Schifer ein Geldgeheim von über 100 Mark überreicht. Die gewiß seltene Fei soll in dieser Gegend zum letzten Mal im Jahre 1793 stattgefunden haben.

* (Aber die Grenzverletzung) durch einen russischen Grenzsoldaten berührt das „Mem. Dts.“. In einer Nacht verfuhr ein russischer Grenzsoldat in voller Bewaffnung bei dem Besizer Bruchstein in Trüben bei Pflizen eine Kuh aus dem Stalle zu stehlen. Er machte über einem verdächtigen Geräusch und ging mit einem Nachbar auf die Suche. Dabei fand er seine Kuh auf freiem Felde stehen. Als beide Wälder auf das Geräusch zurückkehrten, trafen sie dort den Dieb, der sein Bajonnet verloren hatte und zurückgenommen war, dasfelte zu suchen. Der Wälder wurde, nachdem er mit einer Wechtlange gegen seine beider Gegner losgegangen war, überfällt und gefesselt nach Memel gebracht, wo der festliche Transport natürlich nicht geringes Aufsehen erregte. Der Grenzsoldat ist in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

* (Drei Kinder ertrunken). Am ersten Weihnachtstferietage verunglückte in Weich bei Regensburg eine Braut, die mit dem sogenannten Altmutter mit Schiller, als pflichtig zu werden, wurde durch drei Knaben und drei Mädchen in den Strom getrieben. Nach ehe Hilfe gebracht werden konnte, waren die drei Mädchen eine Beute des Todes, während zwei Knaben sich selbst aus Ufer arbeiten konnten. Der dritte Knabe wurde zwar gerettet, liegt aber schwer krank darnieder.

* (Der Biber in Europa). Der Biber, der früher in Amerika so verbreitet war, daß seine Barten bekanntlich mancherorts für den sogenannten Altmutter mit Schiller, als pflichtig zu werden, wurde durch drei Knaben und drei Mädchen in den Strom getrieben. Nach ehe Hilfe gebracht werden konnte, waren die drei Mädchen eine Beute des Todes, während zwei Knaben sich selbst aus Ufer arbeiten konnten. Der dritte Knabe wurde zwar gerettet, liegt aber schwer krank darnieder.

* (Die Unterbindung wegen des Eisenbahnunfalls in Spandau) am 30. November, wobei ein Güterzug auf einen Personenzug fuhr und 17 Fahrgäste vierter Klasse Verletzungen erlitten haben, hat einwilleigend zur Folge gehabt, daß der Eisenbahnverkehr von West nach Ost, bis der Unfall untersucht worden ist, eingestellt wurde. Die Unterbindung wurde am 1. Dezember aufgehoben, weil die nächste Wochstation kein Signal erhalten hatte. Die Unterbindung wurde am 1. Dezember aufgehoben, weil die nächste Wochstation kein Signal erhalten hatte.

* (Ein gewiß seltene Vorfall). Das sich in 1897 in der Provinz Preußen ereignete, verdient Erwähnung. Bei Beginn des neuen Jahres wurde der „Rechtliche“ der Provinz aufgelöst, der Disziplinäre in der Provinz, daß in der Gemeinde kein einziger Todesfall und keine einzige Trauung während des verflochtenen Jahres zu verzeichnen gewesen. In den Kirchenbüchern wäre ein ähnlicher Fall nicht aufzufinden. Das Dorf mit seiner wohlhabenden Bauern- und Bürgergemeinde von über 800 Seelen liegt auf einer Anhöhe zwischen Kemsbade und Neuwedel und erfreut sich einer schönen Lage.

* (Die Wälder des Kaisers im Jahre 1897) galten wie in den Vorjahren nur zu einem Teil der Erhaltung und Wälder, jumeist waren die Wälder der Verwaltung bestimmend. Eine Ueberfahrt über die Meien ergiebt, daß der Kaiser den an Posten reichen ersten Monat des Jahres 1897 fast ausschließlich in Weich verbrachte hat. Am 30. Januar fuhr der Kaiser zur Lande seines Neffen Prinz Sigismund nach Kiel. Am 2. Februar kehrte er nach Berlin zurück. 19. Februar Jagd in Hübnerhof. März 4. Dödenburg, Vertheidigung der Meiten in

Mittelmeergebiet. — 5. Bremer. — 29. Weisung der Großherzogin in Weimar. April 21. — 22. Wien. — 23. Dresden. — 24. Karlsruhe. — 24. — 27. Narjagen in Raltenborn, Schwaben. — 28. a. d. Cappelauß des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“. — 7. Jagd in Weich. — 9. — 15. Weich. — 16. — 15. Weich. — 21. Weich. — 22. Jagd in Weich. — 23. Jagd in Weich. — 24. Jagd in Weich. — 25. Jagd in Weich. — 26. Jagd in Weich. — 27. Jagd in Weich. — 28. Jagd in Weich. — 29. Jagd in Weich. — 30. Jagd in Weich. — 31. Jagd in Weich. — 32. Jagd in Weich. — 33. Jagd in Weich. — 34. Jagd in Weich. — 35. Jagd in Weich. — 36. Jagd in Weich. — 37. Jagd in Weich. — 38. Jagd in Weich. — 39. Jagd in Weich. — 40. Jagd in Weich. — 41. Jagd in Weich. — 42. Jagd in Weich. — 43. Jagd in Weich. — 44. Jagd in Weich. — 45. Jagd in Weich. — 46. Jagd in Weich. — 47. Jagd in Weich. — 48. Jagd in Weich. — 49. Jagd in Weich. — 50. Jagd in Weich. — 51. Jagd in Weich. — 52. Jagd in Weich. — 53. Jagd in Weich. — 54. Jagd in Weich. — 55. Jagd in Weich. — 56. Jagd in Weich. — 57. Jagd in Weich. — 58. Jagd in Weich. — 59. Jagd in Weich. — 60. Jagd in Weich. — 61. Jagd in Weich. — 62. Jagd in Weich. — 63. Jagd in Weich. — 64. Jagd in Weich. — 65. Jagd in Weich. — 66. Jagd in Weich. — 67. Jagd in Weich. — 68. Jagd in Weich. — 69. Jagd in Weich. — 70. Jagd in Weich. — 71. Jagd in Weich. — 72. Jagd in Weich. — 73. Jagd in Weich. — 74. Jagd in Weich. — 75. Jagd in Weich. — 76. Jagd in Weich. — 77. Jagd in Weich. — 78. Jagd in Weich. — 79. Jagd in Weich. — 80. Jagd in Weich. — 81. Jagd in Weich. — 82. Jagd in Weich. — 83. Jagd in Weich. — 84. Jagd in Weich. — 85. Jagd in Weich. — 86. Jagd in Weich. — 87. Jagd in Weich. — 88. Jagd in Weich. — 89. Jagd in Weich. — 90. Jagd in Weich. — 91. Jagd in Weich. — 92. Jagd in Weich. — 93. Jagd in Weich. — 94. Jagd in Weich. — 95. Jagd in Weich. — 96. Jagd in Weich. — 97. Jagd in Weich. — 98. Jagd in Weich. — 99. Jagd in Weich. — 100. Jagd in Weich. — 101. Jagd in Weich. — 102. Jagd in Weich. — 103. Jagd in Weich. — 104. Jagd in Weich. — 105. Jagd in Weich. — 106. Jagd in Weich. — 107. Jagd in Weich. — 108. Jagd in Weich. — 109. Jagd in Weich. — 110. Jagd in Weich. — 111. Jagd in Weich. — 112. Jagd in Weich. — 113. Jagd in Weich. — 114. Jagd in Weich. — 115. Jagd in Weich. — 116. Jagd in Weich. — 117. Jagd in Weich. — 118. Jagd in Weich. — 119. Jagd in Weich. — 120. Jagd in Weich. — 121. Jagd in Weich. — 122. Jagd in Weich. — 123. Jagd in Weich. — 124. Jagd in Weich. — 125. Jagd in Weich. — 126. Jagd in Weich. — 127. Jagd in Weich. — 128. Jagd in Weich. — 129. Jagd in Weich. — 130. Jagd in Weich. — 131. Jagd in Weich. — 132. Jagd in Weich. — 133. Jagd in Weich. — 134. Jagd in Weich. — 135. Jagd in Weich. — 136. Jagd in Weich. — 137. Jagd in Weich. — 138. Jagd in Weich. — 139. Jagd in Weich. — 140. Jagd in Weich. — 141. Jagd in Weich. — 142. Jagd in Weich. — 143. Jagd in Weich. — 144. Jagd in Weich. — 145. Jagd in Weich. — 146. Jagd in Weich. — 147. Jagd in Weich. — 148. Jagd in Weich. — 149. Jagd in Weich. — 150. Jagd in Weich. — 151. Jagd in Weich. — 152. Jagd in Weich. — 153. Jagd in Weich. — 154. Jagd in Weich. — 155. Jagd in Weich. — 156. Jagd in Weich. — 157. Jagd in Weich. — 158. Jagd in Weich. — 159. Jagd in Weich. — 160. Jagd in Weich. — 161. Jagd in Weich. — 162. Jagd in Weich. — 163. Jagd in Weich. — 164. Jagd in Weich. — 165. Jagd in Weich. — 166. Jagd in Weich. — 167. Jagd in Weich. — 168. Jagd in Weich. — 169. Jagd in Weich. — 170. Jagd in Weich. — 171. Jagd in Weich. — 172. Jagd in Weich. — 173. Jagd in Weich. — 174. Jagd in Weich. — 175. Jagd in Weich. — 176. Jagd in Weich. — 177. Jagd in Weich. — 178. Jagd in Weich. — 179. Jagd in Weich. — 180. Jagd in Weich. — 181. Jagd in Weich. — 182. Jagd in Weich. — 183. Jagd in Weich. — 184. Jagd in Weich. — 185. Jagd in Weich. — 186. Jagd in Weich. — 187. Jagd in Weich. — 188. Jagd in Weich. — 189. Jagd in Weich. — 190. Jagd in Weich. — 191. Jagd in Weich. — 192. Jagd in Weich. — 193. Jagd in Weich. — 194. Jagd in Weich. — 195. Jagd in Weich. — 196. Jagd in Weich. — 197. Jagd in Weich. — 198. Jagd in Weich. — 199. Jagd in Weich. — 200. Jagd in Weich. — 201. Jagd in Weich. — 202. Jagd in Weich. — 203. Jagd in Weich. — 204. Jagd in Weich. — 205. Jagd in Weich. — 206. Jagd in Weich. — 207. Jagd in Weich. — 208. Jagd in Weich. — 209. Jagd in Weich. — 210. Jagd in Weich. — 211. Jagd in Weich. — 212. Jagd in Weich. — 213. Jagd in Weich. — 214. Jagd in Weich. — 215. Jagd in Weich. — 216. Jagd in Weich. — 217. Jagd in Weich. — 218. Jagd in Weich. — 219. Jagd in Weich. — 220. Jagd in Weich. — 221. Jagd in Weich. — 222. Jagd in Weich. — 223. Jagd in Weich. — 224. Jagd in Weich. — 225. Jagd in Weich. — 226. Jagd in Weich. — 227. Jagd in Weich. — 228. Jagd in Weich. — 229. Jagd in Weich. — 230. Jagd in Weich. — 231. Jagd in Weich. — 232. Jagd in Weich. — 233. Jagd in Weich. — 234. Jagd in Weich. — 235. Jagd in Weich. — 236. Jagd in Weich. — 237. Jagd in Weich. — 238. Jagd in Weich. — 239. Jagd in Weich. — 240. Jagd in Weich. — 241. Jagd in Weich. — 242. Jagd in Weich. — 243. Jagd in Weich. — 244. Jagd in Weich. — 245. Jagd in Weich. — 246. Jagd in Weich. — 247. Jagd in Weich. — 248. Jagd in Weich. — 249. Jagd in Weich. — 250. Jagd in Weich. — 251. Jagd in Weich. — 252. Jagd in Weich. — 253. Jagd in Weich. — 254. Jagd in Weich. — 255. Jagd in Weich. — 256. Jagd in Weich. — 257. Jagd in Weich. — 258. Jagd in Weich. — 259. Jagd in Weich. — 260. Jagd in Weich. — 261. Jagd in Weich. — 262. Jagd in Weich. — 263. Jagd in Weich. — 264. Jagd in Weich. — 265. Jagd in Weich. — 266. Jagd in Weich. — 267. Jagd in Weich. — 268. Jagd in Weich. — 269. Jagd in Weich. — 270. Jagd in Weich. — 271. Jagd in Weich. — 272. Jagd in Weich. — 273. Jagd in Weich. — 274. Jagd in Weich. — 275. Jagd in Weich. — 276. Jagd in Weich. — 277. Jagd in Weich. — 278. Jagd in Weich. — 279. Jagd in Weich. — 280. Jagd in Weich. — 281. Jagd in Weich. — 282. Jagd in Weich. — 283. Jagd in Weich. — 284. Jagd in Weich. — 285. Jagd in Weich. — 286. Jagd in Weich. — 287. Jagd in Weich. — 288. Jagd in Weich. — 289. Jagd in Weich. — 290. Jagd in Weich. — 291. Jagd in Weich. — 292. Jagd in Weich. — 293. Jagd in Weich. — 294. Jagd in Weich. — 295. Jagd in Weich. — 296. Jagd in Weich. — 297. Jagd in Weich. — 298. Jagd in Weich. — 299. Jagd in Weich. — 300. Jagd in Weich. — 301. Jagd in Weich. — 302. Jagd in Weich. — 303. Jagd in Weich. — 304. Jagd in Weich. — 305. Jagd in Weich. — 306. Jagd in Weich. — 307. Jagd in Weich. — 308. Jagd in Weich. — 309. Jagd in Weich. — 310. Jagd in Weich. — 311. Jagd in Weich. — 312. Jagd in Weich. — 313. Jagd in Weich. — 314. Jagd in Weich. — 315. Jagd in Weich. — 316. Jagd in Weich. — 317. Jagd in Weich. — 318. Jagd in Weich. — 319. Jagd in Weich. — 320. Jagd in Weich. — 321. Jagd in Weich. — 322. Jagd in Weich. — 323. Jagd in Weich. — 324. Jagd in Weich. — 325. Jagd in Weich. — 326. Jagd in Weich. — 327. Jagd in Weich. — 328. Jagd in Weich. — 329. Jagd in Weich. — 330. Jagd in Weich. — 331. Jagd in Weich. — 332. Jagd in Weich. — 333. Jagd in Weich. — 334. Jagd in Weich. — 335. Jagd in Weich. — 336. Jagd in Weich. — 337. Jagd in Weich. — 338. Jagd in Weich. — 339. Jagd in Weich. — 340. Jagd in Weich. — 341. Jagd in Weich. — 342. Jagd in Weich. — 343. Jagd in Weich. — 344. Jagd in Weich. — 345. Jagd in Weich. — 346. Jagd in Weich. — 347. Jagd in Weich. — 348. Jagd in Weich. — 349. Jagd in Weich. — 350. Jagd in Weich. — 351. Jagd in Weich. — 352. Jagd in Weich. — 353. Jagd in Weich. — 354. Jagd in Weich. — 355. Jagd in Weich. — 356. Jagd in Weich. — 357. Jagd in Weich. — 358. Jagd in Weich. — 359. Jagd in Weich. — 360. Jagd in Weich. — 361. Jagd in Weich. — 362. Jagd in Weich. — 363. Jagd in Weich. — 364. Jagd in Weich. — 365. Jagd in Weich. — 366. Jagd in Weich. — 367. Jagd in Weich. — 368. Jagd in Weich. — 369. Jagd in Weich. — 370. Jagd in Weich. — 371. Jagd in Weich. — 372. Jagd in Weich. — 373. Jagd in Weich. — 374. Jagd in Weich. — 375. Jagd in Weich. — 376. Jagd in Weich. — 377. Jagd in Weich. — 378. Jagd in Weich. — 379. Jagd in Weich. — 380. Jagd in Weich. — 381. Jagd in Weich. — 382. Jagd in Weich. — 383. Jagd in Weich. — 384. Jagd in Weich. — 385. Jagd in Weich. — 386. Jagd in Weich. — 387. Jagd in Weich. — 388. Jagd in Weich. — 389. Jagd in Weich. — 390. Jagd in Weich. — 391. Jagd in Weich. — 392. Jagd in Weich. — 393. Jagd in Weich. — 394. Jagd in Weich. — 395. Jagd in Weich. — 396. Jagd in Weich. — 397. Jagd in Weich. — 398. Jagd in Weich. — 399. Jagd in Weich. — 400. Jagd in Weich. — 401. Jagd in Weich. — 402. Jagd in Weich. — 403. Jagd in Weich. — 404. Jagd in Weich. — 405. Jagd in Weich. — 406. Jagd in Weich. — 407. Jagd in Weich. — 408. Jagd in Weich. — 409. Jagd in Weich. — 410. Jagd in Weich. — 411. Jagd in Weich. — 412. Jagd in Weich. — 413. Jagd in Weich. — 414. Jagd in Weich. — 415. Jagd in Weich. — 416. Jagd in Weich. — 417. Jagd in Weich. — 418. Jagd in Weich. — 419. Jagd in Weich. — 420. Jagd in Weich. — 421. Jagd in Weich. — 422. Jagd in Weich. — 423. Jagd in Weich. — 424. Jagd in Weich. — 425. Jagd in Weich. — 426. Jagd in Weich. — 427. Jagd in Weich. — 428. Jagd in Weich. — 429. Jagd in Weich. — 430. Jagd in Weich. — 431. Jagd in Weich. — 432. Jagd in Weich. — 433. Jagd in Weich. — 434. Jagd in Weich. — 435. Jagd in Weich. — 436. Jagd in Weich. — 437. Jagd in Weich. — 438. Jagd in Weich. — 439. Jagd in Weich. — 440. Jagd in Weich. — 441. Jagd in Weich. — 442. Jagd in Weich. — 443. Jagd in Weich. — 444. Jagd in Weich. — 445. Jagd in Weich. — 446. Jagd in Weich. — 447. Jagd in Weich. — 448. Jagd in Weich. — 449. Jagd in Weich. — 450. Jagd in Weich. — 451. Jagd in Weich. — 452. Jagd in Weich. — 453. Jagd in Weich. — 454. Jagd in Weich. — 455. Jagd in Weich. — 456. Jagd in Weich. — 457. Jagd in Weich. — 458. Jagd in Weich. — 459. Jagd in Weich. — 460. Jagd in Weich. — 461. Jagd in Weich. — 462. Jagd in Weich. — 463. Jagd in Weich. — 464. Jagd in Weich. — 465. Jagd in Weich. — 466. Jagd in Weich. — 467. Jagd in Weich. — 468. Jagd in Weich. — 469. Jagd in Weich. — 470. Jagd in Weich. — 471. Jagd in Weich. — 472. Jagd in Weich. — 473. Jagd in Weich. — 474. Jagd in Weich. — 475. Jagd in Weich. — 476. Jagd in Weich. — 477. Jagd in Weich. — 478. Jagd in Weich. — 479. Jagd in Weich. — 480. Jagd in Weich. — 481. Jagd in Weich. — 482. Jagd in Weich. — 483. Jagd in Weich. — 484. Jagd in Weich. — 485. Jagd in Weich. — 486. Jagd in Weich. — 487. Jagd in Weich. — 488. Jagd in Weich. — 489. Jagd in Weich. — 490. Jagd in Weich. — 491. Jagd in Weich. — 492. Jagd in Weich. — 493. Jagd in Weich. — 494. Jagd in Weich. — 495. Jagd in Weich. — 496. Jagd in Weich. — 497. Jagd in Weich. — 498. Jagd in Weich. — 499. Jagd in Weich. — 500. Jagd in Weich. — 501. Jagd in Weich. — 502. Jagd in Weich. — 503. Jagd in Weich. — 504. Jagd in Weich. — 505. Jagd in Weich. — 506. Jagd in Weich. — 507. Jagd in Weich. — 508. Jagd in Weich. — 509. Jagd in Weich. — 510. Jagd in Weich. — 511. Jagd in Weich. — 512. Jagd in Weich. — 513. Jagd in Weich. — 514. Jagd in Weich. — 515. Jagd in Weich. — 516. Jagd in Weich. — 517. Jagd in Weich. — 518. Jagd in Weich. — 519. Jagd in Weich. — 520. Jagd in Weich. — 521. Jagd in Weich. — 522. Jagd in Weich. — 523. Jagd in Weich. — 524. Jagd in Weich. — 525. Jagd in Weich. — 526. Jagd in Weich. — 527. Jagd in Weich. — 528. Jagd in Weich. — 529. Jagd in Weich. — 530. Jagd in Weich. — 531. Jagd in Weich. — 532. Jagd in Weich. — 533. Jagd in Weich. — 534. Jagd in Weich. — 535. Jagd in Weich. — 536. Jagd in Weich. — 537. Jagd in Weich. — 538. Jagd in Weich. — 539. Jagd in Weich. — 540. Jagd in Weich. — 541. Jagd in Weich. — 542. Jagd in Weich. — 543. Jagd in Weich. — 544. Jagd in Weich. — 545. Jagd in Weich. — 546. Jagd in Weich. — 547. Jagd in Weich. — 548. Jagd in Weich. — 549. Jagd in Weich. — 550. Jagd in Weich. — 551. Jagd in Weich. — 552. Jagd in Weich. — 553. Jagd in Weich. — 554. Jagd in Weich. — 555. Jagd in Weich. — 556. Jagd in Weich. — 557. Jagd in Weich. — 558. Jagd in Weich. — 559. Jagd in Weich. — 560. Jagd in Weich. — 561. Jagd in Weich. — 562. Jagd in Weich. — 563. Jagd in Weich. — 564. Jagd in Weich. — 565. Jagd in Weich. — 566. Jagd in Weich. — 567. Jagd in Weich. — 568. Jagd in Weich. — 569. Jagd in Weich. — 570. Jagd in Weich. — 571. Jagd in Weich. — 572. Jagd in Weich. — 573. Jagd in Weich. — 574. Jagd in Weich. — 575. Jagd in Weich. — 576. Jagd in Weich. — 577. Jagd in Weich. — 578. Jagd in Weich. — 579. Jagd in Weich. — 580. Jagd in Weich. — 581. Jagd in Weich. — 582. Jagd in Weich. — 583. Jagd in Weich. — 584. Jagd in Weich. — 585. Jagd in Weich. — 586. Jagd in Weich. — 587. Jagd in Weich. — 588. Jagd in Weich. — 589. Jagd in Weich. — 590. Jagd in Weich. — 591. Jagd in Weich. — 592. Jagd in Weich. — 593. Jagd in Weich. — 594. Jagd in Weich. — 595. Jagd in Weich. — 596. Jagd in Weich. — 597. Jagd in Weich. — 598. Jagd in Weich. — 599. Jagd in Weich. — 600. Jagd in Weich. — 601. Jagd in Weich. — 602. Jagd in Weich. — 603. Jagd in Weich. — 604. Jagd in Weich. — 605. Jagd in Weich. — 606. Jagd in Weich. — 607. Jagd in Weich. — 608. Jagd in Weich. — 609. Jagd in Weich. — 610. Jagd in Weich. — 611. Jagd in Weich. — 612. Jagd in Weich. — 613. Jagd in Weich. — 614. Jagd in Weich. — 615. Jagd in Weich. — 616. Jagd in Weich. — 617. Jagd in Weich. — 618. Jagd in Weich. — 619. Jagd in Weich. — 620. Jagd in Weich. — 621. Jagd in Weich. — 622. Jagd in Weich. — 623. Jagd in Weich. — 624. Jagd in Weich. — 625. Jagd in Weich. — 626. Jagd in Weich. — 627. Jagd in Weich. — 628. Jagd in Weich. — 629. Jagd in Weich. — 630. Jagd in Weich. — 631. Jagd in Weich. — 632. Jagd in Weich. — 633. Jagd in Weich. — 634. Jagd in Weich. — 635. Jagd in Weich. — 636. Jagd in Weich. — 637. Jagd in Weich. — 638. Jagd in Weich. — 639. Jagd in Weich. — 640. Jagd in Weich. — 641. Jagd in Weich. — 642. Jagd in Weich. — 643. Jagd in Weich. — 644. Jagd in Weich. — 645. Jagd in Weich. — 646. Jagd in Weich. — 647. Jagd in Weich. — 648. Jagd in Weich. — 649. Jagd in Weich. — 650. Jagd in Weich. — 651. Jagd in Weich. — 652. Jagd in Weich. — 653. Jagd in Weich. — 654. Jagd in Weich. — 655. Jagd in Weich. — 656. Jagd in Weich. — 657. Jagd in Weich. — 658. Jagd in Weich. — 659. Jagd in Weich. — 660. Jagd in Weich. — 661. Jagd in Weich. — 662. Jagd in Weich. — 663. Jagd in Weich. — 664. Jagd in Weich. — 665. Jagd in Weich. — 666. Jagd in Weich. — 667. Jagd in Weich. — 668. Jagd in Weich. — 669. Jagd in Weich. — 670. Jagd in Weich. — 671. Jagd in Weich. — 672. Jagd in Weich. — 673. Jagd in Weich. — 674. Jagd in Weich. — 675. Jagd in Weich. — 676. Jagd in Weich. — 677. Jagd in Weich. — 678. Jagd in Weich. — 679. Jagd in Weich. — 680. Jagd in Weich. — 681. Jagd in Weich. — 682. Jagd in Weich. — 683. Jagd in Weich. — 684. Jagd in Weich. — 685. Jagd in Weich. — 686. Jagd in Weich. — 687. Jagd in Weich. — 688. Jagd in Weich. — 689. Jagd in Weich. — 690. Jagd in Weich. — 691. Jagd in Weich. — 692. Jagd in Weich. — 693. Jagd in Weich. — 694. Jagd in Weich. — 695. Jagd in Weich. — 696. Jagd in Weich. — 697. Jagd in Weich. — 698. Jagd in Weich. — 699. Jagd in Weich. — 700. Jagd in Weich. — 701. Jagd in Weich. — 702. Jagd in Weich. — 703. Jagd in Weich. — 704. Jagd in Weich. — 705. Jagd in Weich. — 706. Jagd in Weich. — 707. Jagd in Weich. — 708. Jagd in Weich. — 709. Jagd in Weich. — 710. Jagd in Weich. — 711. Jagd in Weich. — 712. Jagd in Weich. — 713. Jagd in Weich. — 714. Jagd in Weich. — 715. Jagd in Weich. — 716. Jagd in Weich. — 717. Jagd in Weich. — 718. Jagd in Weich. — 719. Jagd in Weich. — 720. Jagd in Weich. — 721. Jagd in Weich. — 722. Jagd in Weich. — 723. Jagd in Weich. — 724. Jagd in Weich. — 725. Jagd in Weich. — 726. Jagd in Weich. — 727. Jagd in Weich. — 728. Jagd in Weich. — 729. Jagd in Weich. — 730. Jagd in Weich. — 731. Jagd in Weich. — 732. Jagd in Weich. — 733. Jagd in Weich. — 734. Jagd in Weich. — 735. Jagd in Weich. — 736. Jagd in Weich. — 737. Jagd in Weich. — 738. Jagd in Weich. — 739. Jagd in Weich. — 740. Jagd in Weich. — 741. Jagd in Weich. — 742. Jagd in Weich. — 743. Jagd in Weich. — 744. Jagd in Weich. — 745. Jagd in Weich. — 746. Jagd in Weich. — 747. Jagd in Weich. — 748. Jagd in Weich. — 749. Jagd in Weich. — 750. Jagd in Weich. — 751. Jagd in Weich. — 752. Jagd in Weich. — 753. Jagd in Weich. — 754. Jagd in Weich. — 755. Jagd in Weich. — 756. Jagd in Weich. — 757. Jagd in Weich. — 758. Jagd in Weich. — 759. Jagd in Weich. — 760. Jagd in Weich. — 761. Jagd in Weich. — 762. Jagd in Weich. — 763. Jagd in Weich. — 764. Jagd in Weich. — 765. Jagd in Weich. — 766. Jagd in Weich. — 767. Jagd in Weich. — 768. Jagd in Weich. — 769. Jagd in Weich. — 770. Jagd in Weich. — 771. Jagd in Weich. — 772. Jagd in Weich. — 773. Jagd in Weich. — 774. Jagd in Weich. — 775. Jagd in Weich. — 776. Jagd in Weich. — 777. Jagd in Weich. — 778. Jagd in Weich. — 779. Jagd in Weich. — 780. Jagd in Weich. — 781. Jagd in Weich. — 782. Jagd in Weich. — 783. Jagd in Weich. — 784. Jagd in Weich. — 785. Jagd in Weich. — 786. Jagd in Weich. — 787. Jagd in Weich. — 788. Jagd in Weich. — 789. Jagd in Weich. — 790. Jagd in Weich. — 791. Jagd in Weich. — 792. Jagd in Weich. — 793. Jagd in Weich. — 794. Jagd in Weich. — 795. Jagd in Weich. — 796. Jagd in Weich. — 797. Jagd in Weich. — 798. Jagd in Weich. — 799. Jagd in Weich. — 800. Jagd in Weich. — 801. Jagd in Weich. — 802. Jagd in Weich. — 803. Jagd in Weich. — 804. Jagd in Weich. — 805. Jagd in Weich. — 806. Jagd in Weich. — 807. Jagd in Weich. — 808. Jagd in Weich. — 809. Jagd in Weich. — 810. Jagd in Weich. — 811. Jagd in Weich. — 812. Jagd in Weich. — 813. Jagd in Weich. — 814. Jagd in Weich. — 815. Jagd in Weich. — 816. Jagd in Weich. — 817. Jagd in Weich. — 818. Jagd in Weich. — 819. Jagd in Weich. — 820. Jagd in Weich. —

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Freitagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 3.

Mittwoch den 5. Januar.

1898.

Für das 1. Quartal 1898 werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 120 resp. 125 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegengenommen.

Zusätze finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechende Verbreitung.

Konservatives Eigenlob.

In einer Erörterung über die Stellung des
Centrums und der Nationalliberalen zu dem Flotten-
gesetz stellt die „Kreuztg.“ ihrer Partei ein geradezu
glänzendes Zeugnis aus. „Unbedenklich, schreibt
sie, dürfen wir behaupten, daß die Konservativen
unter allen Parteien die einzigen sind, die keinen
Augenblick zögern, für jede unpopuläre Noth-
wendigkeit einzutreten, ja wenn es sein muß,
ihre ganze Daseins als Partei aufs Spiel zu setzen.“
Zum mindesten unvorstellbar erscheint dieses Lob der
konservativen Partei. Man braucht sich nur einmal
vorzustellen, was geschehen würde, wenn die konser-
vative Partei in diesen oder ähnlichen Fragen die
Regierung im Stich lassen wollte. Die konservative
Partei ist keineswegs eine selbständige Partei wie
jede andere. Man hat es ja in den 70er Jahren
erlebt, daß die Regierung eines schönen Tages ihre
Hand von den Konservativen zurückzog und das
Ergebnis war, daß die Mitglieder derselben in
einer Prozentsache nach Hause fahren konnten. Wenn
morgen der Landrath die Gemeindevorsteher und
Gendarmen instruirte, sich um die Wahlen nicht zu
kümmern, so ist es selbst auf dem flachen Lande um die
Gründung dieser ausgezeichneten Partei geschehen.
Vollends aber wäre das der Fall, wenn die Regierung
keine Partei hätte, sich nicht neutral zu verhalten,
sondern die konservativen Kandidaten direct zu be-
kämpfen. Daß die Konservativen unter diesen Um-
ständen auch für die am wenigsten populären Ab-
sichten der Regierung zu haben sind, versteht sich
von selbst. Andernfalls würden sie ja ihre Existenz-
berechtigung in Frage stellen. Allerdings wird
immer vorausgesetzt, daß die Regierung selbst eine
konservative ist. Wenn dagegen eine noch so ge-
mäßigt liberale Regierung in Action träte, so
würde sich die Begeisterung der Konservativen
für „unpopuläre Nothwendigkeiten“ sehr bald
verflüchtigen. Denn von einem liberalen
Reichskanzler hätten die Konservativen diejenigen
Gegenleistungen nicht zu erwarten, auf welche sie
von vornherein rechnen. Die Pflege der einseitigen
Interessen des Großgrundbesitzes, das ist es, was
die Konservativen im Parlament verlangen. Eine
Regierung, die sich dazu nicht verstehen wollte,
würde bei der konservativen Partei sehr bald ihren
Credit verlieren. Der Patriotismus der konser-
vativen Partei hört auf, sobald eine Gegenleistung
der Regierung nicht in Aussicht steht. „Dyne den
Antrag kannst keine Käthe“ — dieses Wort enthält
den schärfsten Ausdruck konservativer Gesinnungs-
tätigkeit. Von diesem Standpunkte aus ist es
verständlich, wenn die „Kreuztg.“ befreit ist, die
Aussichten des Flottengesetzes möglichst dunkel
erscheinen zu lassen, indem sie die Haltung des
Centrums als unsicher darstellt — trotz der bekannten
Rede des Abg. Lieber. Denn je fragwürdiger das
Schicksal der Vorlage ist, um so höher steigt der
Werth der konservativen Willfährigkeit. Indessen
für die Regierung ist der Weg offen, sich ohne
agrarisches Opfer aus dem Dilemma, in welches
die Konservativen sie bringen möchten, zu be-
freien. Sobald es sich lediglich um die Be-
stimmung zu den im Marinemat auf die
Grundlage des Flottenplans geforderten Mittel für
Schiffsbauten handelt, ist der Haupttheil des An-
trages beseitigt. Es ist somit Sache der Regierung,

zu erwägen, ob es sich mehr empfiehlt, sich mit dem Reichs-
tag über das für jetzt Nothwendige zu verständigen
und damit eine breite Basis für die weiteren Actionen
zu gewinnen, oder ob man auf der gesetzlichen
Festlegung der normalen Stärke der Kriegsflotte
bestehen und sich dadurch der Gefahr einer parla-
mentarischen Niederlage aussetzen soll, während die
Nothwendigkeit eines Flottengesetzes — bisher
wenigstens — nicht nachgewiesen ist.

Die Vorgänge in Ostasien.

Die deutschen Missionare in Tiao-tschou,
75 Meilen landeinwärts in der Provinz Schantung,
so wird durch das „Wolff'sche Telegraphenbureau“
aus Peking am Neujahrstage verbreitet, beklagen
sich bei deutschen Gesandten Freiherrn v. Hefling
darüber, daß der Befehlshaber der chinesischen Gar-
nison eine drohende Sprache zu ihnen oder über sie
geführt habe. Frhr. v. Hefling verlangte die Ab-
setzung des Kommandanten, welche auch gestern tele-
graphisch verfügt wurde.

In dem deutschen Lager bei Chingtao,
in der Nähe von Kiaotschau, melbet „Daily Mail“,
herrscht große Thätigkeit. Die Deutschen bereiten
sich auf ein langes Verbleiben vor. Nach einem
offiziellen Berichte hätten 250 Mann deutsche
Marinetruppen die Stadt Kiaotschau eingenommen,
sie seien aber nach Chingtao zurückgeführt, nachdem
die Befehlshaber offizielle Besuche gemacht hatten.

Der Dampfer „Cresfeld“, mit dem Artillerie-
Detachement für Kiaotschau, Transportführer Kapitän-
Leutnant Grapow (Frankr.), ist am 3. Januar in
Port Said angekommen und beabsichtigte am selben
Tage nach Colombo in See zu gehen.

Die britischen Kriegsschiffe, welche zur
Zeit vor Chemulpo liegen, sind nach einem Tele-
gramm des „Neuer'schen Bureaus“ in der Absicht
dort, dem Chef der koreanischen Zollverwaltung
Brown die moralische Unterstützung Englands an-
gebeihen zu lassen. — Nach einer Meldung desselben
Bureaus aus Peking haben nach dort eingegan-
genen Nachrichten aus Süal Brown und Alessieff
ein Compromiß abgeschlossen, in welchem
sie dahin übereingekommen sind, gemeinsam zu
handeln.

In Port Arthur sind jetzt auch zwei briti-
sche Kriegsschiffe angekommen. Nach einer Mel-
dung der „Kreuztg.“ sind diese Schiffe von der
italienischen Flotte begleitet worden.



Die österreichische Regierung hat
den Kriegsschiffen „Bayard“ und „Desaix“ am
11. December von Hongkong nach Toulon ab. Am
18. December lief er in Haiphong ein. Dort wohnte
er einer Versammlung des „Verteidigungscomitees“

bei. Auf dieser Versammlung wurde die Weg-
nahme Haitans beschlossen.

Die Verhandlungen Chinas mit Rus-
land wegen einer garantierten Anleihe werden
nach einer Meldung der „Times“ aus Peking
lebhafte fortgesetzt. Wenn die Vereinbarungen zum
Abschluß kämen, würden die Russen unter dem
Vorgeben, die Einziehung der Grundsteuer zu über-
wachen, das Recht erhalten, in jeden Verwaltungs-
zweig Chinas einzugreifen.

Politische Uebersicht.

Ueber die offiziellen Neujahrsempfänge
liegen aus allen Ländern wieder Berichte vor, aus
denen wir nur das Wesentlichste herausgreifen.

Das italienische Königspaar empfing am
Sonabend nachmittag die Vertreter der staatlichen,
provinziellen und städtischen Körperlichkeiten, um die
Glückwünsche derselben zum Jahreswechsel entgegen-
zunehmen. In Erwiderung auf die Ansprache des
Vertreters des Senats sagte der König, das
neue Jahr beginne unter erglücklichen, fried-
lichen Auspizien. Man habe deshalb Grund
zu der Hoffnung, daß es von reichem Segen für das
italienische Volk sein werde.

In Paris fand am Sonabend beim Präsi-
denten Faure der Neujahrsempfang des
diplomatischen Corps statt. Der päpstliche
Nuntius Monsignore Clari brachte als Dopen die
Wünsche des diplomatischen Corps für das Wohl-
ergehen des Präsidenten und die Wohlfahrt Frank-
reichs dar. Clari fügte hinzu, er habe das Glück
gehabt, während seines ganzen Aufenthalts in
Frankreich die Bedeutung der Mitwirkung Frankreichs
an den Werken der Civilisation und des Friedens
der ganzen Welt würdigen zu können, und schloß
mit der Versicherung, alle Souveräne und Staats-
oberhäupter seien für den Frieden, der das Ideal
der Völker und das Glück der Nationen bilde.

Präsident Faure sprach seinen Dank aus und
bemerkte, Frankreich werde der übernommenen Auf-
gabe, an den Werken der Civilisation und des
Friedens mitzuwirken, nicht untreu werden. Die
auf diesem Wege im vergangenen Jahre erlangten
Resultate seien keine Entmutigung für Frankreichs
Streben und Hoffen. Dank dem festigen Geiste der
Weisheit und Union, der ohne Unterbrechung im
Rathe der Mächte dominierte, sei das hohe Interesse,
das sich an die Erhaltung des allgemeinen
Friedens knüpft, aus schweren Prüfungen intakt
herausgegangen. Die Gesühle, denen Nuntius Clari
Ausdruck gegeben, seien ein neues Zeugnis für die
einmütige Hingebung der Regierungen und der
Völker an die Sache der Eintracht und des fried-
lichen Fortschritts. Es sei ein hoher Genuß, con-
statiren zu können, daß das neue Jahr unter solchen
Auspizien beginne.

Oesterreich - Ungarn. Der österreichische
Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch ludt
der „N. Fr. Presse“ zufolge neuerlich mit den
Führern der Deutschen Böhmen's Führung zu
nehmen und hat die Landtagsabgeordneten Lippert,
Schlesinger, Junke und Karl Schäfer für den 3.
Januar nach Wien zu einer unverbindlichen Be-
sprechung über die politische Lage eingeladen. —
Wie der „Wolff. Ztg.“ gemeldet wird, verläutet in
Wien, die Regierung wolle noch vor dem 10. Jan.
eine neue Sprachenverordnung erlassen, die
eine Dreitheilung der Verwaltung Böhmen's
in reindeutsche, reinösterreichische und gemischt-
sprachige Bezirke, ferner das Zugestehen eines
reindeutschen Bezirkes nur ein kleiner Bruchtheil
der Beamten der tschechischen Sprache mächtig sein
müsse. Die Tragebesitzer sollen mit einer solchen
Regelung der Sprachenfrage einverstanden sein. —
Das Ausgleichsprovisorium tritt in Ungarn
in der That vorläufig in Kraft, ohne daß eine be-
sondere Verordnung erlassen worden wäre. Die
Regierung hat einfach die österreichische Regierung